

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: R. Gonschrowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Leow...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der 'Gefellige' von allen Postämtern für den Monat September geliefert...

Ausschau.

Zum Empfange des Zarenpaars, das heute (Donnerstag) in Wien eintrifft, hat die Kaiserstadt an der Donau ein Festkleid angelegt.

Die 'Wiener Abendpost' widmet der Ankunft der russischen Majestäten einen Artikel, in dem es heißt, die Völker der Monarchie...

Zur Reise des Zaren nach Deutschland wird der 'Pol. Corr.' aus Petersburg halbamtlich mitgeteilt, daß der Zar bei dem Entwurfe seines Reiseplans...

In demselben Petersburger Regierungsartikel heißt es: Wenn Kaiser Nikolaus II. die Besuche in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, England und Frankreich...

Die Pariser Regierung hat Mittwoch bestimmt, daß der Kaiser von Rußland am Eingang des Boulevard des Invalides die Bahn verlassen...

Alt-England hat wegen seiner afrikanischen Machtbezirke in letzter Zeit schwere Sorgen. Zu den süd-afrikanischen Schmerzen ist noch die Sorge um den Einfluß in Sansibar hinzugekommen.

'Der Tod des Sultans Hamid bin Thwain erfolgte, bevor der Ministerpräsident Mathews und der englische Konsul Cave, welche auf die erste Nachricht von ungünstigen Anzeichen nach dem Palaste eilten...

Um die Aufhebung der Sklaverei ist es den Engländern offenbar weniger zu thun, als um die Herstellung einer

einfachen englischen Kronkolonie und damit Abschaffung der Araberherrschaft in Sansibar - wenn man von einer solchen Herrschaft dort überhaupt noch sprechen kann.

Said Kalid hat schon 1893, beim Tode des Sultans Ali bin Said, versucht, sich des Thrones von Sansibar zu bemächtigen, der Versuch mißlang damals aber.

Bei der Nähe des deutsch-ostafrikanischen Gebiets ist dieser Zusammenstoß der Engländer und Sansibariten von Bedeutung für Deutschland, zumal die vollständige britische Herrschaft in Sansibar selbstverständlich von den Engländern dazu benutzt werden wird...

Der deutsche Kolonialrath, welcher im vorigen Jahre am 28. Oktober erst zu seiner Herbstsession einberufen wurde, wird wahrscheinlich dies Mal schon auf den September einberufen werden, da der Reichstag fast einen vollen Monat früher als 1895 zusammentritt.

Vom Katholikentage in Dortmund.

Der Anhang zum Katholikentage war am Mittwoch so bedeutend, daß Doppelveranstaltungen abgehalten wurden, in denen u. a. Weihbischof Schmitz-Köln über 'Kirche und die idealen Güter der Gesellschaft'...

Die Generalversammlung faßte verschiedene Beschlüsse, in denen Forderungen aufgestellt werden betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes, Fortführung der Sozialreform...

Der Bergmann Ruff, Vorsitzender des Gewerkschaftsvereins der christlichen Bergleute, sprach auf dem Katholikentage über die Organisation der Berufsvereine und die Nothwendigkeit der Ertheilung von Korporationsrechten an dieselben.

die größten Schreier die Führung der Zwangsorganisationen übernehmen. Allein die größten Schreier haben keineswegs immer das erforderliche Verständniß für die Interessen der Arbeiter.

Berlin, den 27. August.

Der Kaiser hörte am Dienstag Abend den Vortrag des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admirals Hollmann. Mittwoch Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Geheimen Civilcabinetts, Dr. v. Lucanus...

Auf Einladung des Grafen Solms-Baruth will der Kaiser während seiner bevorstehenden Anwesenheit in Schlesien zur Jagd nach Klitschdorf kommen.

Zu einer Aenderung des preussischen Finanzministers über Charakter und Zweck der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse hat der Allgemeine Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften in Stettin Anlaß gegeben.

Die von Eurer Excellenz Bethätigte wirkungsvolle Förderung der Arbeit der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften giebt dem heute versammelten Vereinstag des Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften wie im vorigen, so auch in diesem Jahre Anlaß...

Darauf antwortete Herr Miquel aus Wiesbaden ebenfalls telegraphisch an den Anwalt Haas:

Besten Dank für die mir zugegangene freundliche Depesche und die Anerkennung der Wirksamkeit der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse, deren Erfolge, ihrem Zweck entsprechend, schon jetzt klar vor Jedermanns Auge liegen...

Die von dem Vorstände des Zentralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands gemeinsam mit der Vorstandschaft des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes für die Tage vom 8. bis 10. September anberaumte Handwerkerkonferenz wird nach den getroffenen Vereinbarungen von 54 Delegirten besetzt werden von denen jeder der beiden Vorstände 27 Vertreter abordnet.

Der Genossenschaftstag Deutscher Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in Wiesbaden wählte am Mittwoch Präbste-München zum ersten Vorsitzenden und erledigte in der ersten Hauptversammlung innere Angelegenheiten des Vereins. Präbste erklärte, infolge Krankheit des Anwalts Schend seien die Bücher und die Kasse nicht ordentlich geführt worden...

Kreta. Die türkischen Truppen griffen am Dienstag die kretensischen Aufständischen bei Maleviz an, wurden jedoch mit einem Verlust von 14 Todten und 21 Verwundeten zurückgeschlagen.

Nachrichten aus Kanea zufolge, hat der französische Konsul dem Gouverneur erklärt, er werde, falls die Unruhen in Kanea fort dauern, Matrosen landen lassen um die christlichen Einwohner zu schützen.

Prinz Albrecht in Westpreußen.

Wenn auch der Prinz bereits am Montag in Otromezko angekommen war, so fand seine feierliche Begrüßung doch erst am Dienstag Nachmittag statt, als er von der Truppenbesichtigung aus Thorn zurückkehrte. Der Prinz wurde vom Grafen Alvensleben auf's Herzlichste begrüßt. Dann überreichte der Vorsitzende des Kriegerverbandes des Regiments, Dr. Lيمان-Bromberg, dem Prinzen den Rapport und brachte ein dreimaliges Hurrah aus, während die Schützen präsentirten und die Kapelle den Präsentirmarsch spielte. Der Prinz schritt hierauf die Front der Krieger ab und richtete an viele von ihnen freundliche Worte, vornehmlich unterhielt sich der Prinz mit den mit dem Eisernen Kreuz geschmückten Krieger. U. a. ließ er sich den Tischlermeister Krieger-Schleusenau vorstellen, der als Mitglied der Bromberger Landwehr-Schützen-Kompagnie beim letzten Pfingst-Schießen in Schröttersdorf für den Prinzen Albrecht den Meisterschuß gethan und dafür vom Prinzen eine Medaille erhalten hat. Als Prinz Albrecht sah, daß Herr R. noch eine zweite durch einen Meisterschuß errungene „Königsmedaille“ am Bande trug, fragte der Prinz, wann er diese erworben habe und meinte: „Sie reifen wohl auf das Gesicht“, worauf Herr R. erwiderte: „Königliche Hoheit, man hält noch so ins Schwarze hin.“ Längere Zeit unterhielt sich der Prinz auch mit Herrn Rorth-Bromberg, dessen Brust außer dem Eisernen Kreuz die Rettungsmedaille und das Allgemeine Ehrenzeichen schmückten. Der Prinz fragte Herrn R., bei welcher Gelegenheit er sich die Rettungsmedaille verdient habe, und sprach ihm seine Anerkennung aus. Ein Mitglied des Kroner Kriegervereins war in Matrosenuniform erschienen. Der Prinz fragte ihn, wo er gestanden habe. Von mehreren Kriegern erhielt der Prinz die Auskunft, daß sie bei Regimentern gedient, denen auch er angehört hat. An die Aenderer richtete er ebenfalls freundliche Worte. Nachdem er noch die Mitglieder des Gesangsvereins „Eintracht“ begrüßt hatte, fuhr er mit dem Grafen Alvensleben unter dem Hurrah der versammelten Menge nach dem Schlosse, wo er von der gräflichen Familie und den anwesenden Gästen begrüßt wurde.

Im Schlosse begann um 7 Uhr das Diner. Während des Diners, zu dem auch Herr Regierungs-Präsident v. Tiedemann aus Bromberg geladen war, trug der Landwehrfängerbund folgende Lieder vor: „Das eigene Herz“ von Schaffer, „Im Walde“ von Haeßler und „Schwarz, Weiß, Roth“ von Hartmann; ferner gelangte auf den Wunsch des Prinzen noch der „Landwehrmarsch“, „An das Vaterland“ und das „Kaiser Wilhelm, Hurrah!“ zum Vortrag. Prinz Albrecht sprach dem Vorsitzenden des Vereins und Dirigenten, Herrn Hartmann, seinen Dank aus. Der Beamten- und Kriegerverein „Eintracht“ trug dann folgende Gesänge vor: „Arnold Winkelried“ von Schwyder, „Wach auf, mein Herz“ mit Tenorsolo von Abt und „Wie hab ich sie geliebt“ von Möring. Der Prinz dankte auch diesen Herren und sprach ihnen seine Befriedigung aus. Von dem Vorsitzenden ließ er sich einige Mitglieder vorstellen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verein ganz aus Beamten bestesse.

Die Vereine begaben sich nunmehr nach dem Bahnhof zurück, wo man die zwei Stunden bis zur Abfahrt noch fröhlich verlebte. Im Walde wurden patriotische Lieder gesungen. Auf dem Bahnhofe brachte Dr. Lيمان vor der Abfahrt noch ein dreimaliges Hoch auf das gesammte Hohenzollernhaus aus.

In Thorn, wohin sich Prinz Albrecht, wie schon kurz gemeldet, Mittwoch früh begab, wohnte er nach der Besichtigung der von Herrn Generalmajor v. Gohlheim geführten 70. Infanteriebrigade dem Pferderennen auf dem Bismarck-Exerzierplatz bei. Das Rennen begann um 2 1/4 Uhr, sofort nach dem Erscheinen des Prinzen, der auf einer eigens für ihn errichteten, prächtig geschmückten Bühne mit dem Herrn General v. Penke, Generalleutnant v. Aman v. Generalleutnant Gouverneur Rohne, General-Major v. Gayl und Oberst v. Rabe dem Verlaufe des Rennens zusah. Für das Rennen waren als Ehrenpreise zehn sehr werthvolle silberne Gegenstände ausgelegt, der erste Preis für den Sieger in der Steeple-Chase, ein prächtiger silberner Pokal mit Widmung, war, wie schon mitgetheilt, vom Prinzen Albrecht gestiftet. Auch die Kommandeure der 35. Kavallerie-Brigade und des 4. Ulanen- und 5. Kürassier-Regiments hatten Ehrenpreise (silberne Becher und Humpen) für das Rennen gestiftet. Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender:

1) Chargenpferd-Jagdrennen. Für Chargenpferde von Offizieren der 35. Kavallerie-Brigade und von solchen zu reiten, ca. 2000 Meter, Einsatz und Reingeld 5 Mk. Ehrenpreis dem sitzenden Reiter und Ehrenpreise den Reitern des 2. und 3. Pferdes. 8 am Start. 1. Preis: zwei silberne Weinbecher, 2. Preis: zwei Weinbecher, 3. Preis: ein Zigarrenetui. 1. Lt. v. Mauey'ski's 5. Kür. a. R. „Cito“, Reiter: Vesf. 2. Lt. Sünke's 4. Lt. v. „Ere“, Reiter: Vesf. 3. Lt. v. Köhne's 4. Lt. a. R. St. „Lute“, Reiter: Vesf.

2) Garnison-Pferdenrennen. Für Pferde von aktiven und zur Zeit eingezogenen Reserve- und Landwehr-Offizieren der in Thorn garnisontrenden Truppenstäbe z. sowie der auf dem Schießplatz befindlichen Offiziere des 2. Bat. Fuß-Art. Regts. Nr. 15 und von solchen zu reiten. Offiziere der 35. Kavallerie-Brigade eingeschlossen. Einsatz und Reingeld 5 Mk. Ehrenpreis dem sitzenden Reiter und Ehrenpreise den Reitern des 2. und 3. Pferdes. 2000 Meter. Erster Preis ein massiver silberner Römer mit dem Thorer Wappen, zweiter Preis ein silbernes Tablett mit 6 Skognabehern, dritter Preis ein silbernes Zigarren-Etui. 1. Sptm. Sauer's (Fuß-Art. 15) a. Schw. St. „Kabyllie“, Reiter: Vesf. 2. Lt. v. Krause's Rgt. 21 a. R. St. „Nothhappchen“, Reiter: Vesf. 3. Gen.-Lieut. Rohne's a. R. St. „Wörth“, Reiter: Lt. Huber II.

3) Brigade-Rennen. 3000 Meter. Drei Ehrenpreise. Für Pferde aller Länder und von aktiven und zur Zeit eingezogenen Reserve- und Landwehr-Offizieren der 35. Kavallerie-Brigade. 5 Mk. Einsatz und Reingeld. Erster Preis: ein Wein-Füßler aus Altsilber, zweiter Preis: eine Weinflasche, dritter Preis: zwei Sektbecher. 1. Mittm. v. Wisse's 4. Lt. 4. R. St. „Game and Set“ von Trachenberg a. d. Queen Gladys. Reiter: Lt. v. Nichthofen I. 4. Lt. 2. Lt. Wörth's 5. Kür. a. R. St. „Starkoff“ von Anarchas a. d. Senje. Reiter: Lt. v. Vogel, 5. Kür. 3. Lt. v. Köhne's 4. Lt. a. R. St. „Casimir“, Reiter: Vesf. Es liefen 4 Pferde.

4) Steeple-Chase. 3000 Meter. Drei Ehrenpreise: ein hoher silberner Pokal, gestiftet vom Prinzen Albrecht, ein matt-silbernes Präsentbrötchen mit dem Thorer Wappen, eine Boule aus Altsilber. Für eigene Pferde von aktiven und zur Zeit im Dienst befindlichen Reserve- und Landwehr-Offizieren der 35. Division und des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35. Einsatz 10 Mk., Reingeld 5 Mk. Von 8 angemeldeten Pferden erschienen 6 am Start. 1. Lt. Frhr. v. Wachtmeister's 4. Lt. a. Schw. St. „King Bell“, Reiter: Vesf. 2. Lt. v. Schmid's 4. Lt. a. dbr. St. „Armeer“ v. Wörth. Reiter: Vesf. 3. Lt. v. Vogel's

5. Kür. a. R. St. „Saxon“ von Edeltnabe a. d. Lotta. Reiter Vesf. er.

Die Vertheilung der Ehrenpreise an die Sieger erfolgte sofort nach Schluß des Rennens. Den Siegern der Steeple-Chase überreichte Prinz Albrecht die Ehrenpreise eigenhändig, und unterhielt sich mit ihnen. Kamentlich erkundigte er sich eingehend bei Lieutenant v. Wachtmeister nach dessen Dienst- und persönlichen Verhältnissen. Während des Rennens verließ der Prinz einmal seine Tribüne und unterhielt sich mit Mitgliedern der Familie des Rittergutsbesizers v. Blücher-Strowitz; dem Sohne des Herrn v. D. überreichte er ein Andenken. Vom Rennplatz fuhr er dann unter den Hochrufen der Menge gleich zum Stadtbahnhof und bestieg nach Verabschiedung von den Generalen und Offizieren den Extrazug, der ihn nach Otromezko brachte. Die Nachbildung der Luftschiffer-Abtheilung aus Pfefferkuchen, die am Dienstag die Tafel im Schwarzen Adler zierte, hat der Prinz seiner Gemahlin gesandt.

Zum Empfang des Prinzen Albrecht in Graudenz sind heute, Donnerstag, die Straßen der Stadt mit vielen Kränzen, Guirlanden und Ehrenporten aus frischem Laube geschmückt. Sehr viele Häuser haben geflaggt, mehrere Balkons sind mit Teppichen sehr hübsch dekoriert. Gegen 12 Uhr marschirte der Krieger-Verein Graudenz in der ansehnlichen Stärke von mehr als 200 Mann mit der Fahne, die Kapelle des 141. Inf.-Regts. in Paradeuniform an der Spitze, vom Schützenhause aus nach dem Bahnhof, wo er auf dem mit Ehrenporten, Guirlanden und Fahnen in den preussischen und deutschen Farben geschmückten Perron die Ankunft des Prinzen erwartete. Um 12 Uhr 55 Minuten lief, von Gruppe kommend, der Extrazug mit dem Salonwagen ein, Musik und ein dreifaches Hurrah empfing den Prinzen, dem Herr Oberlehrer Premierleutenant Dr. Henning in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bezirks IV. des deutschen Kriegerbundes den Bezirksrapport überreichte. Herr Bankbeamter Bogel meldete an Stelle des zu einer Uebung eingezogenen Vorsitzenden Herrn Oskar Kaufmann, den Kriegerverein Graudenz, wobei sich der Prinz angelegentlich mit Herrn Bogel unterhielt und sich nach seinen Ordensdekorationen und ehemaligen militärischen Verhältnissen erkundigte. Die Veteranen des Krieger-Vereins standen meist im ersten Gliede, viele von ihnen zeichnete der Prinz beim Abscheiden der Front durch eine Unterhaltung aus. Am linken Flügel hatten die Kriegervereine von Rethden, Leffen und Weißheide, jedoch ohne Fahnen, sowie eine Deputation des Krieger-Vereins Gr. Leistenau Aufstellung genommen. Hier brachte Herr Professor Hauptmann Rethden mit sämtlichen Vereinen ein dreimaliges Hoch auf den Prinzen und das ganze Hohenzollernhaus aus. Nun verließ der Prinz den Bahnhof und fuhr mit seiner Begleitung nach der Stadt, nachdem er Herrn Bogel beauftragt hatte, dem Kriegerverein seinen Dank für die starke Theilnahme am Empfang auszudrücken.

Am Getreidemarkt hatten die Schüler der hiesigen Lehranstalten Aufstellung genommen. Das Gymnasium war mit seiner eigenen Kapelle erschienen, die den Prinzen begrüßte, was diesem sichtlich Spaß machte. Am Gymnasium und Realschule ließ der Prinz Schritt fahren, um die Huldigungen der Jugend entgegenzunehmen.

Wohnung hat der Prinz im Hotel zum „Schwarzen Adler“ genommen, wo heute Abend 7 Uhr ein Festmahl stattfindet, zu welchem außer der Generalität und den Regimentskommandeuren auch der Erste Bürgermeister Herr Kühnast geladen ist. Um 5 Uhr fährt Prinz Albrecht nach den Pfaffenbergen.

Nachdem Prinz Albrecht am Donnerstag in Gruppe die Infanterie-Regimenter Nr. 18 und Nr. 44 besichtigt hat, wird er am Freitag die Infanterie-Regimenter Nr. 14 und 141 bei Nizwalde inspizieren. An der Gefechtsübung nimmt auch Artillerie, sowie ein Detachement der 5. Kürassiere Theil.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. August.

Der „Gesellige“ berichtete kürzlich, daß der Landwirtschaftsminister in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer beabsichtige, Versuche mit Lubertulimpyngen unter staatlicher Aufsicht und mit staatlicher Beihilfe vornehmen zu lassen. Diese Nachricht hat in weiteren Kreisen unserer Landwirtschaft Beachtung gefunden. Es sind sofort viele Meldungen bei dem Vorstande der Westpreussischen Landwirtschaftskammer eingelaufen, so daß dieses für unsere Viehzucht bedeutsame Unternehmen wenigstens für unsere Provinz als gesichert angesehen werden darf.

Das russische Zolldepartement hat angeordnet, daß die mit den zur Zollrevision in Warschau bestimmten Waaren beladenen Wagen die Grenzstationen Alexandrowo, Sosnowice und Granica fortan ohne Deffnung überschreiten sollen, sofern die Wagen derart beschaffen sind, daß es nach Auslegung der Pollomben unmöglich ist, in die Wagen ohne Verletzung des Pollombenverschlusses einzudringen.

Der Tabakbau hat in Pommern seit 3 Jahren ganz erheblich zugenommen. Im Jahre 1894 stieg schon die Zahl der Pflanzter sowohl, wie die des Flächeninhalts des bebauten Bodens; 1895 steigerte sich die Zunahme theilweise um 13 bis 16 Proz., und 1896 wird sie noch größer sein. Der Grund dieser Zunahme ist zum Theil in den niedrigen Getreidepreisen, wesentlich aber darin zu suchen, daß die Preise für Rohtabak sich gehoben haben, und daß die Ernte günstig ausfiel. Das vorige gute Ernte-Jahr wird vom Jahre 1896 noch übertroffen. Der Tabak ist gegenwärtig zum großen Theile schon reif, und es findet überall schon die Abschätzung durch die Steuerkommission statt. Der Hauptplatz für den Tabakbau und zugleich für den Tabakhandel ist Garz a. d. O.; von dort aus wird der fermentirte Tabak aus den Niederlagen nach ganz Deutschland versandt. Es ist kaum ein Ort, der irgend welche nennenswerthe Tabaks-Industrie hat (mit Ausnahme von Bremen), der nicht aus Garzer Niederlagen das einheimische Kraut bezieht. In Garz sind zehn Niederlagen für unversteuerten Rohtabak und eine Niederlage für unverzollten Tabak. Auswärtige Händler haben versucht, bei den dortigen Tabakbauern den Rohtabak direkt zu kaufen, aber die Händler haben sie in dem Falle immer überboten. Im vorigen Jahre wurden in die Niederlagen von Garz mehr als 1 300 000 Kilogramm Rohtabak aufgenommen und weiter verarbeitet, in diesem Jahre wird diese Menge voraussichtlich noch übertroffen. Die Preise betragen für Obergut 24 bis 28 Mk., für Canoblatter 20 bis 24 Mk., für Grumpen 10 bis 14 Mk. für den Zentner ohne Steuer.

Zu Ehrenrittern des Johannerordens sind ernannt die Hauptleute und Kompagnie-Chefs im Inf.-Regiment Nr. 45 v. Dittfurth, und im Füsilier-Regiment Nr. 33 v. Zelenwski-Hadefeld, der Westl.-Direktor Freyherr v. Seiden zu Birke, der Rittmeister a. D. und Kammerjunker v. Mueller auf Sojnow in Westpreußen, der Rittergutsbesitzer v. Wolden zu Rauben bei Damsin in Pommern, der Landrath v. Wolher zu Rummelsburg in Pommern, der Oberst-

Lieutenant und Kommandeur des 2. Leibhusaren-Regiments Nr. 2 Graf v. Sponek, und der Kammerjunker v. Seydewitz und der Laft auf Schloß Storchneft, Kreis Alfja.

Am 1. September tritt in Heidemühl bei Lippitz eine Posthülfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Barlubien durch das zwischen Lippitz und Barlubien verkehrende Privat-Personenfuhrwerk in Verbindung gesetzt wird.

Militärisches. Die Sek. Lts.: Sauer-Braunsberg von der Res. des Inf. Regts. Nr. 141, Saeget-Beuthen, Liesenhoff-Dortmund und Fießbach-Stolz von der Res. des Inf. Regts. Nr. 14, Frauenhosen-Graudenz von der Res. des Füsil. Regts. Nr. 33 und Kapfe-Graudenz von der Res. des Inf. Regts. Nr. 74 sind zu Prem. Lts. befördert.

Dem Steuermann an Bord des Dampfers „Albano“, Deckoffizier der Reserve der Marine Schönberg aus Langgossin bei Dornitz, ist die Norwegische Rettungsmedaille 2. Kl. verliehen worden.

Der Bremser Schwainschaupt aus Graudenz hat die Dienstauszeichnung für fünfjährige straffreie Dienstzeit erhalten.

Danzig, 27. August. Durch einen Stich in die Schläfe tödtete in der vergangenen Nacht der jugendliche Arbeiter Friedrich Michalski in Schellingsfelde bei Schönblich ohne Veranlassung nach kurzem Wortwechsel seinen Altersgenossen Heinrich Albert Marquardt. Er ist verhaftet.

Die Strecke Danzig-Langfuhr der elektrischen Straßenbahn ist heute eröffnet worden.

Herr Oberpräsident Dr. v. Gölzler kehrte heute von Otromezko wieder hierher zurück.

Wegen der weiteren Empfangsfeierlichkeiten aus Anlaß des Besuchs des Prinzen Albrecht fand heute eine Besprechung zwischen dem Herrn Oberpräsidenten v. Gölzler, Landeshauptmann Fädel, Regierungsrath Riesischel v. Wischnau und Strombaudirektor Gorch statt.

Die Kajaemann'sche Buchdruckerei beging heute die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Die Druckerei ist durch den Vater des jetzigen Besitzers in Dirschau begründet.

Danzig, 26. August. Bei der zweiten Anwesenheit des Prinzen Albrecht in unserer Stadt findet in der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien am nächsten Sonntag großer Gottesdienst in Anwesenheit des Prinzen, der Spitzen der Civil-, Militär- und städtischen Behörden u. s. w. statt. Die Kirchenbehörde hatte bestimmt gehofft, daß bis zu diesem Termine das prachtvolle Kirchenfenster, welches Kaiser Wilhelm II. geschenkt hat, und welches in dem Kgl. Glasmalerei-Institut zu Charlottenburg bereits fertiggestellt ist, hier eintreffen und angebracht werden könnte. Leider wird dies nicht möglich sein; denn auf eine Anfrage in Berlin ist gestern aus dem Kultusministerium der Bescheid eingetroffen, daß es zur Abwendung des Kunstwerks nochmals der kaiserlichen Genehmigung bedürfe und diese natürlich nicht so umgehend zu haben ist. Man hat darauf die große offene Lücke mit Leinwand verhängen müssen.

Etwa 50 Teilnehmer des archäologischen Kongresses in Rigä begeben sich, wie bereits gemeldet, von dort per Dampfbote nach Memel und alsdann nach Königsberg, wo sie Gäste der Alterthums-Gesellschaft „Prussia“ sind, die ihnen zu Ehren mehrere wissenschaftliche und gesellige Veranstaltungen giebt. Von Königsberg reisen die Herrn nach Danzig und treffen voraussichtlich am 1. September ein. Hier werden Herr Professor Conwentz, der Direktor des Westpreussischen Provinzial-Museums, welcher ebenfalls an dem Kongreß theilgenommen hat, sowie die Naturforschende Gesellschaft die fremden Gelehrten begrüßen und auch in wissenschaftlicher Hinsicht manches bieten; auch ist ein Festmahl geplant.

Montag Abend wurde die Leiche des verstorbenen Seminar-Religionslehrers Hirsch aus Graudenz in die Kapelle des St. Marienkrankenhauses gebracht. Den Zug eröffneten viele Priester von Rath und Fern. Hinter dem mit den Abzeichen der priesterlichen Würde und reichen Kränzen geschmückten Sarge folgten die Mutter und Angehörigen des Entschlafenen, eine Deputation der Graudenser Seminaristen, der Herr Direktor des Seminars, Salinger, und Vertreter der katholischen Studentenvereine. Nach der Todtenwache bestieg Herr Kuratuz Dzianielewski die Kanzel, um ein Lebensbild seines Studiengenossen zu entwerfen. Gestern am Begräbnisstage celebrierte Herr Pfarrer Neumann-Moggenhausen das feierliche Requiem, welches die Chorsängerinnen durch Gesänge verherrlichten. Hierauf erfolgte die Ueberführung der Leiche nach dem Kirchhofe. Am Grabe hielt Herr Ehrensdorfer Stenger eine Ansprache.

Der verstorbene Rentier Louis Richter hat testamentarisch den größten Theil seines hinterlassenen Vermögens für wohlthätige Stiftungen bestimmt.

Der Regierungspräsident hat dem Schloffer Eduard Carl Siedert von hier dafür, daß er am 7. Juni einen in den Wertgraben gefallenen Knaben mit schneller Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Lode des Ertrinkens errettet hat, eine Prämie von 20 Mk. bewilligt.

Wie die „Gazeta Gdanska“ mittheilt, soll Herr Pfarrer Scharner seinem Organisten befohlen haben, sich während der polnischen Andacht in der St. Nikolaikirche durch eine Hintertüre auf den Chor zu begeben, Niemandem auf den Chor hinaufzulassen, während der Messe keine polnische Melodie zu spielen und sofort nach Beendigung der Messe die Chortüre abzuschließen. In Folge dessen mißfiel den Danziger Polen vor und nach der polnischen Predigt ihre Lieder ohne Begleitung zu singen. Man würde sich mit einer Bitte an Bischof Dr. Redner wenden.

Thorn, 26. August. Ein hiesiger Handwerker wollte in den Ehestand treten. Die Vorbereitungen zur Trauung mit seiner Braut, einer Tochter eines in der Umgegend wohnenden Eigenthümers, wie zur Hochzeitfeier in einem Lokale auf der Jakobsvorstadt waren schon getroffen; auch die geladenen Hochzeitsgäste waren bereits erschienen und erwarteten den Bräutigam, der sich zur Abholung seiner Braut zu Wagen zu seinem zukünftigen Schwiegervater begeben hatte. Nach langen Gehen kam endlich der Bräutigam gefahren, jedoch ohne Braut. Den erstaunten Hochzeitsgästen erklärte er, daß aus der Hochzeit vorläufig nichts werden könne, da der Schwiegervater mit der verschprochenen Mitgift nicht herausrücken wolle, es ihm (dem Bräutigam) aber nicht möglich sei, ohne Mitgift zu heirathen. Betrübt ging die Hochzeitsgesellschaft, ohne sich an dem Hochzeitsmahl, das schon bereit stand, gelabt zu haben, auseinander.

Marienwerder, 26. August. In körperlicher Rüstigkeit feierten die Arbeiter Rathenau'schen Eheleute in Schäferei ihr fünfzigjähriges Ehejubiläum. Nach dem Nachmittags-Gottesdienste fand in unserer evangelischen Donnkirche durch Herrn Domprobierhammer die Jubel-Trauung statt. Der Herr Regierungs-Präsident hat dem Jubel-Paare zu den Kosten eines Familienfestes im Namen des Kaisers das übliche Gnadengeschenk überwiesen.

Marienburger, 25. August. Ein betrübender Vorfall hat sich gestern Abend am Hofe des Besitzers Dering in Tannsee ereignet. D. hatte dem hiesigen Gesindeverwalter A. beauftragt, für ihn 4 Arbeiter zu mietzen. A. erhielt auch bald die 4 Arbeiter und schickte sie noch gestern Abend nach Tannsee. Um 9 1/2 Uhr langten die Arbeiter am Hofe des D. an, trafen dessen Knecht und fragten, ob der Herr nichts von ihrer Ankunft erwähnt hätte, was dieser verneinte. Nachdem die Arbeiter dem Knecht mitgetheilt hatten, daß sie von seinem Herrn gemietet worden wären, ritzt dieser, an das Fenster der Dienstmädchenstube zu klopfen, damit dann ein Mädchen dem im oberen Stockwerke befindlichen Herrn von ihrer Ankunft Mittheilung mache. Herr D. hörte jedoch dieses Fensterklopfen früher, als die schon schlafenden Mädchen, öffnete sein Fenster und in dem Glauben, er hätte es mit Einbrechern zu thun, schoß er mit seinem Doppel-Läufer unter die 4 Arbeiter. Er ver-

lehte dabei den Arbeiter Julius Kuhn so schwer, daß dieser dem hiesigen Diakonissenkrankeuhause angeführt werden mußte. Dem Arzten ist die ganze Schrotladung in das rechte Bein eingebrungen.

Königsberg, 26. August. In Herrn Geheimrath Professor Dr. Fleischmann, der zum Direktor des landwirthschaftlichen Instituts in Göttingen ernannt worden ist, verliert unsere Albertina einen ihrer ausgezeichnetesten und berühmtesten Lehrer, da Professor Fleischmann als die größte lebende Autorität auf dem Gebiete des Volkswesens und der Milchwirtschaft auch im Auslande anerkannt ist.

Allenstein, 26. August. Die hiesige Fleischerinnung vertheilte gestern über die Einrichtung einer Trichinen- und Finnenversicherung. Eine Trichinengasse besteht zwar seit Jahren, und sie hat in dieser Zeit auch segensreich gewirkt und bedeutende Fonds angesammelt. Doch genügt die kurzen Sitzungen nicht, und die Regierung verlangt eingehendere, die alle Vorzünfte berücksichtigenden. Es lag ein von der Regierung beschaffter Entwurf vor. Nach sehr gründlicher Beratung kam man zu dem Beschluß, die Finnenversicherung wegen der zweifelhaften Rentabilität auszuschließen; zur Festsetzung der neuen Satzungen wurde eine Kommission gewählt.

Aus Littauen, 26. August. Die Remontemärkte in Littauen sind zu Ende. Wie alljährlich, war auch diesmal eine große Zahl ausgezeichnet schöner Thiere aufgestellt, so daß viele unvertauft blieben, weil der Bedarf lange nicht dem Angebot entsprach. Die Preise waren höher als in früheren Jahren. Getadelte muß noch immer werden, daß viele der jüngeren Pferde fast „gemästet“ gebracht werden, wodurch nicht nur ihre Aufzucht bedeutend vertheuert, sondern auch die spätere Brauchbarkeit beeinträchtigt wird.

Witten, 26. August. Gestern Nachmittag lief in unsern Häfen das für Rechnung der schwedischen Regierung auf der Schichtan'schen Werft in Elbing erbaute Torpedoboot „Komet“ ein. Die schwedische Abnahme-Kommission befand sich bereits an Bord. „Komet“ ist etwas kleiner als unsere deutschen Torpedoböote.

Widminnen, 26. August. Gestern besuchte der Herr Regierungspräsident Hegel nebst zwei Schülerräten die hiesige Schule. Ueber den Besuch sprachen sich die Herren sehr befriedigend aus.

Posen, 26. August. In der heutigen ersten Sitzung der Stadtverordneten nach den Ferien führte Oberbürgermeister Wittig den Gerichtsassessor Schneidemann als besoldetes Magistratsmitglied ein. Der Magistrat beschloß nunmehr aus 7 besoldeten und 6 unbesoldeten Mitgliedern. Zur Beschaffung neuer (Mikrophon-) Fernsprecherapparate wurden 3383 Mk. bewilligt. Zur Einrichtung eines Schulbräusebades in den Kellerräumen des Schulgebäudes der V. Stadtschule, welches gegenwärtig für die Summe von 18 000 Mk. um 3 Klassenräume erweitert wird, stellte die Versammlung 6300 Mk. zur Verfügung. Nach und nach sollen die übrigen 5 Stadtschulen Bräusebäder erhalten.

Warschau, 26. August. Gestern früh brannte bei dem Propstkapitel Winieta ein Strohschaber nieder. Ein Mann, welcher wegen schlechter Behandlung in seiner Familie im Gefängnisse unterkommen suchte, gab bei Gericht selbst an, daß er das Feuer aus diesem Grunde angelegt habe.

Samotischin, 26. August. Mit Bezug auf den Bau einer Kleinbahn im Kreise Solmar sind auch die Landgemeinden der Umgegend von Samotischin darüber gehört worden, ob sie bereit sind, das erforderliche Land sowie einen daaren Zuschuß herzugeben; die sämtlichen Gemeinden mit Ausnahme des Rittergutsbesitzers Wenzel zu Dominium Samotischin haben aber beides abgelehnt; dagegen hat die Stadt Samotischin die Anlage einer Kleinbahn als nützlich anerkannt.

Stolp, 26. August. Bei dem Königschießen des Vereins ehemaliger Schützen und Jäger erlangte der Oberpostassistent Ziehle die Königswürde. Der vor kurzem hier gegründete zweite Radfahrerverein „Pfeil“ hatte ein Wettrennen von Ulrichsfelde nach Stolp veranstaltet. In dem ersten Rennen theilnahmen sich 5 Fahrer. Zwei Ehrenpreise waren ausgesetzt. Erster Sieger war der Tischlermeister Scheil, zweiter Bildhauer Altmann. An dem Langsamfahren theilnahmen sich 7 Herren; das Mitglied Siebe wurde preisgekrönt. Aus dem Kreise der arbeitnehmenden Bevölkerung hat sich ein neuer Vergnügungsverein „Saturn“ gebildet.

Witten, 26. August. Unter dem Verdacht, in der Nacht zum 17. d. Mts. das große Feuer in Streitig angelegt zu haben, wurde der Stellmachermeister Grunmachers dahier auf Veranlassung des ersten Staatsanwalts Blume aus Köslin, der sich selbst an den Ort des Brandes begeben hatte, verhaftet und in das hiesige Justizgefängniß gebracht.

Kolberg, 26. August. Die Stadtverordnetenversammlung setzte das Gehalt des Direktors der höheren Lehrerschule auf 4000 Mark, steigend bis 5000 Mark und 10 Prozent des Gehalts als Wohnungsgeld, fest. Um die Stelle haben sich 63 Bewerber gemeldet, von denen vier auf die engere Wahl gesetzt wurden.

4 Die Westpreussische Herdbuch-Gesellschaft

hielt kürzlich unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesizers Grunau in Benau eine Vorstandssitzung in Danzig ab. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Magistrat der Stadt Marienburg wohl geneigt sein würde, für die nächste, wieder mit einer Ausstellung verbundene Auktion, die Stallungen für die Unterbringung des Viehs herzurichten und einen Untertunftsraum für das Publikum bei etwaigem Unwetter herzurichten. Die Versammlung, welche dies für unbedingt erforderlich erachtete, sprach auch den Wunsch aus, daß eine zweckmäßigerer Kampfe für das Auktionsvieh hergestellt, der ganze Platz eingetriedigt und Eintrittsgeld erhoben werden möchte. Es soll auch bestimmt werden, daß jeder Züchter auf seinem Stande sein Vieh zusammen, aber Ausstellungs- und Auktionsvieh getrennt, aufzustellen habe.

Für die Auktion selbst wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Unter 6 Monate alte Thiere werden nicht zugelassen; das Vieh kommt Klassenweise zur Auktion, und zwar erst sämtliche Bullen, sodann die weiblichen Thiere. Hierbei für Bullen Klasse 1: über 18 Monate alte Thiere; Klasse 2: über 12 bis 18 Monate alte Thiere; Klasse 3: über 6 bis 12 Monate alte Thiere. Für weibliche Thiere Klasse 1: Kühe, die gekalbt haben; Klasse 2: tragende Färsen; Klasse 3: ungedeckte Färsen. Ferner wurde beschloffen, daß zum Beschluß der General-Versammlung vom 2. Mai d. Zs. betr. die nächstjährige Auktion noch die Bestimmung hinzuzufügen sei, daß bei Auktionsstieren, welche aus der Paarung eingetragener grauweißer und schwarzweißer Thiere stammen, ausdrücklich im Kataloge und bei der Anmeldung zu bemerken sei; Mutter bezw. Vater ist grauweißer Farbe. Es soll ferner bei den Kommissionsbesichtigungen der zur Auktion angemeldeten Thiere auf das Strengste darauf geachtet werden, alles der Herdbuch-Gesellschaft nicht vollkommen würdige Vieh zurück zu weisen.

Alsdann wurde auf Antrag aus der Versammlung beschloffen, der Ostpreussischen und Baltischen Herdbuch-Gesellschaft den Beschluß der Generalversammlung vom 2. Mai d. Zs. betr. die Anerkennung anderer Herdbuch-Gesellschaften mitzutheilen und auf Grund dieses Beschlusses anzufragen, ob die Ostpreussische nunmehr die Westpreussische Herdbuch-Gesellschaft anerkennen wollen.

Ein Beschluß über Tuberkulin-Impfung des zur Auktion kommenden Viehs wurde bis zur nächsten Vorstandssitzung bezw. General-Versammlung verschoben.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: „Ergänzung des § 5 der Statuten“ beschloß die Versammlung: den Paragraphen dahin zu erweitern, daß Mitglieder, welche Farbensäckchen ungenötig gemacht haben, schwarze Kleider, die eine Anführung ausschließen, fortbringen, auf Antrag auszustufen seien. Weiter soll hierzu bei der nächsten General-Versammlung beantragt werden, daß vom 1. Januar 1897 ab auch der Kleingrubbesiß die Korfkosten von 3 Mk. per Stück zu bezahlen habe, jedoch ohne die Verpflichtung zur Zahlung des Mindestbetrages von 20 Mk. für die Lösung.

Zu lebhaften Debatten gab der nächste Punkt der Tagesordnung: „Beschlüsse über Lösungsprinzipien“ Veranlassung; man einigte sich dahin, auf der nächsten Generalversammlung, bis zu welcher die Mandate der meisten Korfkommisäre ablaufen, bei den Neuwahlen die einzelnen Korfkommisäre zu verstärken und für jeden Wahlbezirk je einen Kommissions-Vorsitzenden und Stellvertreter zu ernennen, von denen wenigstens stets einer bei den Lösungen mitwirken soll.

Eine offizielle Besichtigung der Hamburger Ausstellung wurde abgelehnt, da, abgesehen von anderen Gründen, die Zeit zu kurz sei, um wohl vorbereitet in die Konkurrenz eintreten zu können. Dagegen wurde es für die gezielte Entwicklung der Westpreussischen Herdbuch-Gesellschaft als unbedingt erforderlich erachtet, die in einigen Jahren stattfindende große Wiener Ausstellung in hervorragender Weise zu besichtigen; schon jetzt mühten denn auch die westpreussischen Züchter mit aller Energie darauf hinarbeiten, in Posen der Konkurrenz anderer Züchter mit außergewöhnlichen Leistungen die Spitze zu bieten.

Verschiedenes.

Ein heftiges Erdbeben, das eine Dauer von etwa drei Sekunden hatte, setzte am Dienstag die Bewohner von Laibach wieder einmal in Schrecken. Die Fenster klirrten und hängende Gegenstände schwannten hin und her.

Große Überschwemmungen haben in asiatischen Küstland Verheerungen angerichtet. Der Fluß Suifu, der sich wenige Meilen von Vladivostok in das Japanische Meer ergießt, ist außergewöhnlich übergetreten; die Dörfer Nitoiske, Nuzolnoje und Woltawa sind überschwemmt. Die telegraphische Verbindung, der Post- und Eisenbahnverkehr sind unterbrochen. Die Bahnstrecke ist meterhoch mit Wasser bedeckt. Die Kavernen stehen ebenfalls unter Wasser. In Nitoiske wird der Verkehr durch Boote vermittelt. Eine große Zahl Pferde und Vieh sind umgekommen. Die Truppen sind bemüht, die Bevölkerung zu retten. Ein Offizier ist ertrunken, als er vier Koraaner, die sich aufs Dach geschlachtet hatten, retten wollte. Die Hälfte der Ernte ist verloren. Der Amur und sein Nebenfluß Ussuri sind ebenfalls übergetreten.

Durch eine große Feuerbrunst ist am Mittwoch in Darmen die große Laternenfabrik und Metalldruckerei von Albert u. Co. vollständig eingestürzt worden.

Fritzhof Ransen wird wahrscheinlich am 5. September in Christiania eintreffen. Die Gemeindevertretung bewilligte 40 000 Mk. zu seinem Empfang. Der Dichter Björnstrjerne Björnson ist erstodt worden, die Begräbnisrede zu halten.

Von seiner Nordpolfahrt bringt Ransen außer der werthvollen wissenschaftlichen Ausbeute einige Welfen- und Entenwürgelkisten mit, die sicher ihren Platz im norwegischen Nationalmuseum finden werden. In erster Linie die beiden Rajaks oder Segeltuchboote, die von Ransen und Johansen auf ihrer abenteuerlichen Fahrt benutzt worden waren. Das eine Boot wurde von Ransen selbst, das andere von einem der Teilnehmer der Expedition während der Reise angefertigt. Sie bestanden aus einem Rahmen von Bambusstangen und sind mit Segeltuch überzogen. In dem Klotzopf, der während der Reise das Rückengehirn darstellte, ist noch der Rest der Suppe enthalten, die Ransen an jenem Tage kochte, als er auf Franz Josefland die Jackonsche Expedition antrat. Die Suppe bestand aus Seewasser, jungem Walrossfleisch und etwas Maismehl. Ob dies gut schmeckt, das zu entscheiden mag dem sachverständigen Urtheil der Hausfrauen anheimgegeben sein. Da Ransen aber auf allen Gebieten tonangebend zu werden verpricht — man sieht in Norwegen sein Portrait auf Luchern, auf Stickeren etc., auch an „Nordpoltravanten“ fehlt es nicht, — so wird möglicherweise auch bald diese famose Suppe auf den Speisekarten der dortigen Restaurants erscheinen, und daß Norweger sie denn auch aus Begeisterung für Ransen essen werden, daran ist kaum zu zweifeln. Ransen und Johansen müssen bei ihrem Zusammentreffen mit Jackson auf Franz Josefland einen köstlichen Einbruch gemacht haben, denn seit fünfzehn Monaten konnten sie sich weder rathen noch, das Kaarscheiden lassen. Es waren ihnen schließlich tüchtige Härte gewachsen, und das Haar fiel wallend aus ihre Schultern. Das erste, was Jackson nach der Begrüßung mit Ransen that, war denn auch, ihn zu photo graphiren. Augencheinlich war es übrigens nur einem der Jackonschen Hunde zu danken, daß Ransen die Jackonsche Expedition fand. Ransen war eines Morgens mit Roden beschäftigt, als er plötzlich in der Ferne Hundegeläute hörte. Sofort machte er sich auf den Weg und stieß zu seiner Freude endlich auf das Jackonsche Lager. Nach drei Stunden erschien einer der Teilnehmer der Jackonschen Expedition, um auch Johansen ins Lager und damit in Sicherheit zu bringen.

Bei der Ziehung der Berliner Ausstellungs-Lotterie fiel am Mittwoch der dritte Hauptgewinn im Werthe von 10 000 Mk. auf Nr. 98 124, der neunte Gewinn im Werthe von 1000 Mk. fiel auf Nr. 119 824, der zwölfte im Werthe von 1000 Mk. auf Nr. 242 424. Gewinne im Werthe von 500 Mk. fielen auf die Nummern 92 924, 251 363, 299 353, 319 100, 430 286, 444 347.

Wie nachlässig oft mit dem Einkleben von Invalidenmarken verfahren wird, geht aus einer in den letzten Wochen in Augsburg vorgenommenen städtischen Kontrolle der Unfall- und Invaliditätsversicherungskarten hervor. Danach wurden bei 3906 Arbeitgebern insgesamt 19,874 Karten kontrollirt, in denen nicht weniger als 70,370 Marken fehlten, einen Betrag von 16,027 Mk. ausmachend. Natürlich hatten sämtliche Fälle gegen die betreffenden Arbeitgeber Strafrechtsverfolgungen zur Folge.

„Dreifacher Mordmord.“ In dem Dorfe Groß-Böthen bei Angermünde hat die Arbeiterfrau Bönnisch drei ihrer Kinder ermordet und sich dann vergeblich selbst zu tödten gesucht. Man fand die Frau in Abwesenheit ihres Mannes in ihrer Wohnung auf dem Fußboden liegend vor. Sie war im Begriff gewesen, sich selbst, nachdem sie ihre drei Kinder getödtet, aufzuhängen; der Nagel war aber abgebrochen. Auf die Frage, was sie denn beginne, sagte sie ruhig: „Sie kommen zu spät, da liegen sie schon!“ Alle drei Kinder lagen, von der Mutter in ein Bett gelegt und mit einer Gardine zugedeckt, todt da. Das jüngste Kind, einen ein Jahr alten Knaben, der ihres Mannes Liebling war, hatte die Frau ruhig in der Wiege liegen lassen. Die anderen Kinder, sechs, vier und zwei Jahre alt, hatte sie theils im Schlaf, theils im Wohnzimmer und Flur aufgenüßt. Die Frau ist gefänglich eingezogen, es ist aber anzunehmen, daß sie die That in geistiger Störung begangen hat.

„24 Nadeln in der Hülse.“ Der auf der Gräfin Laura-Grube beschäftigte Arbeiter Anton Maniura kam neulich in der Dunkelstunde nach seiner in Königshütte belegenen Wohnung. Jedenfalls von Durst geplagt, ergriff er ein Wasserglas, in welchem seine Schwefel-24 Nadeln auf etwa hirt hatte, füllte es mit Wasser und leerte das Glas auf einen Zug, wobei er die 24 Nadeln verschluckte. Einige von diesen blieben ihm in der Kehle stecken und wurde

er Tags darauf ins Knappschaftslazareth geschafft. Bei Besichtigung kamen ihm sechs dieser Nadeln durch die Bauchwand heraus. Nach schweren Leiden starb er. Bei der Untersuchung der Leiche sah man, daß die übrigen 18 Nadeln in den Eingeweiden verstreut waren.

„Berlangte Nichtbestätigung.“ Aus Schlesien wird geschrieben, daß der Landrath des Kreises Bunzlau die Reichsgräfin von Franckenberg in Alt-Warthau, als Patronin der dortigen Kirche, aufgefordert habe, die Wahl des christlich-sozialen Pastors Wittenberg in Liegnitz nicht zu bestätigen, da die Bestätigung durch die kirchliche Behörde keinesfalls erfolgen werde.

„Bürsefluß.“ Millionär sollte werden und am Nordpol leben müssen!

Neuestes. (Z. D.)

Wien, 27. August. Das Jarenpaar traf heute 10 1/2 Uhr Vormittags hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem österröichischen Kaiserpaar und sämtlichen hier anwesenden Erzherzogen und Erzherzoginnen begrüßt. Unter den Subdigungen der Menge führen sie nach der Hofburg.

London, 27. August. Es verlautet, Said Kalid, der sich des Thrones von Sausibar bemächtigt hatte, sei von den Engländern gefangen genommen.

Rom, 27. August. Aus Sausibar wird gemeldet: Das italienische Kriegsschiff „Vulturno“ schiffte eine Abtheilung zum Schutze des italienischen Konsulats aus, ferner in Folge amtlichen Ansehens noch andere kleinere Abtheilungen zum Schutze des französischen und österröichischen Konsulats.

Konstantinopel, 27. August. Das Nentersche Telegraphenbureau berichtet: Eine Anzahl armenischer Revolutionäre bemächtigten sich gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr des Gebäudes der Ottomanbank und tödteten die Genarmen, welche dasselbe bewachten. Nachher zerstörten die Armenier auch den Fenster und vom Dach aus auf die Polizei. Das Gebäude ist noch in ihrem Besitze. In später Abendstunde brachen gleichzeitig in anderen Stadtvierteln Lärmen aus; in Pera, nahe bei dem Wachscha von Galata, explodirte eine Bombe; mehrere Soldaten wurden getödtet und verwundet. Das englische Wachschaiff „Doab“ ging von Thera nach Konstantinopel ab. Die französischen und italienischen Wachschaiffe werden dasselbe heute früh thun.

Kauzibar, 27. August. Das Bombardement auf den Palast Said Kalids begann heute Vormittag 9 Uhr und dauerte 50 Minuten. In dieser Zeit wurde von den Kriegsschiffen „Nacoon“, „Hrossh“ und „Barrow“ heftiges Feuer unterhalten. Die Anhänger Said Kalids hatten eine wohlbewaffnete Streitmacht hinter Barrikaden verschanzt, die ein lebhaftes Feuer bis zum Ende der Kanonade unterhielt. Die Verluste sind noch unbekannt.

Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzau.
Freitag, den 28. August: Warm, wolbig mit Sonnenschein, stellenweise Gewitter mit Regen, lebhafteste Winde.
Sonnabend, den 29.: Wolbig, meist heiter, trübe, schwache Regen, warm, stürmische Winde.
Sonntag, den 30.: Wolbig mit Sonnenschein, ziemlich warm, trübe, schwache Gewitter, lebhafteste Winde.

Nieder schläge (Morgens 7 Uhr gemessen)

Station	Niederschlag (mm)	Station	Niederschlag (mm)
Königsberg	0.3	Graudenz	26
Rastenburg	0.1	Rosenort	1.6
Marienburg	0.3	Stargard	0.7
Neufahrwasser	0.3	Dirschau	1.2
Gr. Mohrain/Neudorf	0.4	Strasden	5.5
Gergehnen/Saalfeld	0.6	Gr. Schwabbe Bdr.	4.6

Wetter-Depesche vom 27. August.

Stationen	Niederschlag (mm)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. — 4° R.)
Memel	756	SW	5	halb bed.	+17
Neufahrwasser	758	SW	1	halb bed.	+14
Swinemünde	756	SW	6	wolbig	+12
Hamburg	754	SW	4	wolbig	+14
Hannover	757	SW	3	wolkenlos	+11
Berlin	757	WSW	4	beiter	+12
Breslau	762	ESD	2	bedeckt	+13
Haparanda	755	ED	2	wolbig	+13
Stockholm	748	E	2	beiter	+16
Stovengangen	750	WSW	5	bedeckt	+12
Betersburg	762	Windstille	0	wolbig	+11
Baris	757	SW	2	Regen	+11
Aberdeen	760	WSW	5	wolbig	+11
Darmouth	758	WSW	3	beiter	+14

Danzig, 27. August. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Ber.)
Ausgetrieben waren 43 Bullen. I. Qual. 1. — II. Qual. 28. III. Qual. 24 — 25. IV. — 4 Ochsen. I. — II. — III. — 24. IV. — 20. — 28. Kalben und Kühe. I. — II. — III. — 23 — 24. IV. — 21 — 22. V. — 18 — 20. — 22. Kalber I. — 40 — 41. II. — 36 — 38. III. — 32 — 33. IV. — 31. — 32. Schaaf. I. — II. — 23. III. — 18 — 20. — 288. Schweine. I. — 37. II. — 34 — 35. III. — 32 — 33. — 1. Fiege. Alles vor 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Danzig, 27. August. Getreide-Depesche. (S. v. Morstel.)
27.8. 26.8.
Weizen: Ums. To. 250 200
inl. hoch. u. weiß 144 145
inl. hellbunt 141 142
Franz. hoch. u. w. 109 109
Trantit hellb. 107 107
Terni u. fr. Ver. — —
Zuni-Juli — —
Trant. Juni-Juli — —
Sevtr.-Oktbr. 140.50 142.50
Trant. Sept.-Okt. 107.00 108.00
Regul.-Br. s. fr. 141 142
Roggen: inländ. 104 105
russ. voln. s. Trant. 71.00 71.00
Terni-Juni-Juli — —
Trant. Juni-Juli — —
Sevtr.-Oktbr. 105.00 107.00
Trant. Sept.-Okt. 73.00 75.00
Regul.-Br. s. fr. 105 106
Gerstgr. (650-700) 126 126
fl. (625-650 Gr.) 110 110
Kafar inl. 113 113
Erbsen inl. 110 110
Terni. Trant. 90 90
Rüben inl. 182 182
Spiritus (loco vr. 10000 Liter %.)
kontingentirter 54.00 54.00
nichtkontingent. 34.00 34.00
Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.) Kau.
Roggen (vr. 714 Gr. Qual. Gew.) matter.

Königsberg, 27. August. Spiritus-Depesche.
(Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wollen-Konsum-Ges.)
Breite per 10000 Liter % loco konting. 35.50 Brief, 34.70
unkonting. 35.50 Brief, 34.70
Brief, 34.50 Gebd.

Berlin, 27. August. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)
27.8. 26.8.
Weizen niedr. schw. 3/4 Reichs-Anleihe 99.60 99.60
loco 136-153 138-156 4/4 Br. Conf.-Anl. 105.90 105.80
September 147.00 149.50 3 1/2 104.60 104.75
Oktob. 146.00 148.50 3/4 99.80 99.80
Roggen niedr. schw. Deutsche Bant. 186.00 187.00
loco 112-118 114-121 3 1/2 v. r. r. it. it. it. 100.10 100.10
September 116.00 118.75 3/2 100.10 100.10
Oktob. 117.00 120.00 3/2 neu. I 100.10 100.10
hafer fest 3/4 Weizen. Pfbr. 94.30 94.00
loco 120-148 120-148 3 1/2 100.70 100.60
August 119.50 123.50 3 1/2 100.50 100.20
September 121.25 121.25 3 1/2 100.10 100.10
Spiritus: fest besser Dist. Com. Anth. 208.75 209.50
loco (70er) 35.30 35.30 Laurahütte 157.40 158.00
August 38.80 39.30 5/8 Stal. Rente 87.70 87.80
September 38.80 39.30 4/8 Mittelm. Obl. 96.60 96.40
Oktob. 38.90 39.60 Russische Noten 216.75 216.75
4 1/2 Reichs-Anl. 106.00 105.90 Privat-Di. Font. 2 1/2 2 1/2 %
3 1/2 104.90 104.90 Tendenz der Fonds. befest. fest

Dienstag früh um 5 Uhr starb nach längerem und schweren Leiden, mit dem hl. Sterbesakramente versehen, unser gütiger Vorgesetzter der Königl. und Kaiserl. Postvorsteher Herr [8817]

Anton Zaporowitz
im vollsten Mannesalter.
Wir Unterzeichnete erlitten durch diesen Hinschied einen besonders schmerzlichen Verlust. Er war uns stets ein liebevoller Vorgesetzter und treuer Rathgeber. Unsere Liebe und Dankbarkeit wird niemals erlöschen.
Er ruhe sanft.
Die, 27. Aug. 1896.
Kikulski, Thrun.
Sielski, Zarnak, Beyer.
Thun Murawski, Gzella.

8919) Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Vaters, sowie für die schönen Kranzsendungen sagen unsere innigsten Dank.
Familie Nowacki,
Lessen.

Von der Reise zurück.
8860) **Dr. Meltzer.**

Vom 2. bis 6. September werde ich verreisen [8897]
Batharzt Schwanke.

3 Mt.
kostet auch nach der Ausstellung der beste engl. Zahn
in meinem Atelier. Einsetzen schmerzlos. Zahnschmerz sofort beseitigt, auch brieflich gegen Einsendung von 1 Mark. [8781]
W. Rautenberg,
Oberthornerstr. 31.

Für **Bahnleidende!**
Vom 29. d. Mts. bin ich wieder zu sprechen.
G. Wilhelmi,
Marienwerder,
Poststraße 31. [8862]

Ein königlicher **Rassenbeamter** ist zur Auffertigung oder Revision von Rechnungen öffentlicher Rassen bereit. Meld. dr. mit Aufsch. 8836 an d. G. E.
500 lfdm 60 mm Gleis
n. 15 **Lorries**
auch gebraucht, werden sofort zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 8902 an den Gefälligen erbeten.

8589) Für eine **grosse Brauerei** werden **Ankäufe in Brau-Gerste** zu machen gesucht.
Offerten mit Beifügung von kleinen Mustern und eventl. Preisforderung erbeten unter **J. W. 6836** an **Rudolf Hesse, Berlin SW.**
Geld und Sacke werden voraus eingesandt.

Ein **Antheil** von 200 Mk. der Straßenbahn Graudenz ist zu verkaufen. Off. n. Nr. 55 postl. Graudenz.

Wäsche
für Damen, Herren und Kinder,
Unterhemden
Beinkleider
Strümpfe
in allen Größen und Weiten, empfiehlt [2655]
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9.

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's** **Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe, in 1 Pfd.-Pack. zu 45 Pfg., bei **P. Kysor u. P. Schirmacher.**

Geschäfts-Gründung.
Dem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich
1 Alte Marktstraße 1
ein
Leinen-, Bettwaaren- und Wäsche-Geschäft,
Daunen- und Bettfedern-Handlung
eröffnet habe.
Es wird stets mein Bestreben sein, durch gute Waare, reelle Bedienung, guten Sitz und saubere Arbeit bei soliden Preisen mir das Vertrauen der geschätzten Kundschaft zu erwerben.
Indem ich höflich bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne
Vochachtungsvoll
Otto Domke, Graudenz,
1 Alte Marktstraße 1.

Kaiserl. techn. Schule Strassburg i. E.
Abtheilung I. Hochbau, II. Tiefbau. Schulgeld 20 Mk., Wohnung 15 Mk. pro Semester. Beginn 3. Novbr. bezw. 15. April.
Näheres durch den Direktor Prof. Dr. Stolte.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Außerordentliche Reserven: ca. 42 Tausend Tollen.
Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in Graudenz: **Wihl. Jäger.**
Hauptagent, Marienwerderstr. 16.

Görbersdorf i. Schl.
Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke.
Aeltestes Sanatorium — vorzügliche, anhaltende Erfolge.
Sommer- und Winterkur.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser 130—145—160 M. pro Monat.
Illustrirte Prospekte unentgeltlich durch die Verwaltung.

Neueste-Moden 100 Mark * zu sparen
ist eine Leichtigkeit, wenn Sie nur einige Male Ihren Bedarf an Paletot- und Anzugstoffen, Kammgarnen, Cheviots, Loden, Tuchen, Buckskin und Manchester direkt von mir beziehen, da durch den Verdienst der Zwischenhändler und Schneider die Waare ganz enorm vertheuert ist, während ich jedes beliebige Maass zu stannend billig. Originalpreisen abgebe. Jedermann fordere:
Muster franco!
Otto Schwetasch, Görlitz
Lieferant staatlicher Anstalten.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw, Prov. Posen,
empfehlen zur sofortigen Lieferung ab Lager:
Lokomobilen und Excenter-Dampfdreschmaschinen
von **Ruston, Proctor & Co., Ltd., Lincoln**
zu billigsten Preisen und kulantesten Zahlungs-Bedingungen.
Prospekte und Preise auf gefällige Anfrage.

Herren-Sack- und Anzüge
werden in unserem Etablissement nach Maass, auch für die stärkste Person, zur größten Zufriedenheit angefertigt, worüber wir hunderte von Anerkennungs-schreiben haben. Von gutem Sommer-Boudins à 14 1/2 M., von schwerem Winter-Boudins à 18 1/2 M., gutem Kammgarn-Cheviot à 23 1/2 M., beste Qualität 32 1/2 M. Proben und Markenleining werden verhandelt. Umtausch bereitwillig. Fleißige Agenten gesucht. [8884]
Cohn & Co., Neuteich Wpr., Garderoben-Fabrik.

Swiderski's Petroleum- auch Gas-Motore
für Landwirtschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7292]
Hodam & Ressler, Danzig.
7650) Einige gebrauchte **Centesimal-Fuhrwerks-Waagen** von 100 bis 500 Ctr. Tragkraft, sowie mehrere alte **Vieh-Waagen** haben billig abzugeben
Gebr. Böhmer, Bromberg-Schrottersdorf.

Rhein. Musik- u. Erborthaus
Jul. Irmiler, Henseling Nachf., **Elberfeld.**
direktor billigst. Bezug sämmtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. — Preis. umsonst.

Hoheleg. Messinghänderwaagen
Beile, Schalter, säurefeste email. Fleischmengenwägen, Wurzfüller, Pfeffermühlen, verzinnt u. email. Schmalztaien, Aluminium-Kloppmesser, Mehl-Prese, Mehl-Erhäler, Borläufe und Kohrzünder, Majoran, Szeilen, Conservefässer, Wurstroth in bester Qualität zu billigen Preisen empfiehlt
Otto Dieck, Königsberg i. Pr.
Ober-Laaf 11.

Handharmonium nach Gerl, er-nium in erster Musik, übertrifft es in Reiterer und weitaus alle Concertinen und Bandonions. **Gene-F. M. Gerl** grat. u. franko. [2098
P. M. Gerl, Handharmonium-Ver-land in Hindelang (Bayern).

Bettfedern
gut gereinigt und staubfrei, das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00, 1,25.
Halbdannen
1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mt.
Dannen
3,00, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,00 Mt.
Boltendungen gegen Nachnahme, Umtausch gestattet.

Fertige Betten, Bettbezüge, Bettinlets, Betttücher, Bettdecken und Steppdecken, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Mangeltücher u. Wischtücher
empfiehlt in allen Preislagen
H. Czwiklinski,
8896) Marktstr. Nr. 9.
[325] In 2. Auflage erschien u. ist in allen Buchhandlungen zu haben:
Der **Schloßberg bei Graudenz** von **X. Froelich.**
broch. (50 Pfg.)
Wir halten dieses neueste Werk unseres Vorfahrschichtschreibers u. bewährten Mitarbeiter's bestens empfohlen.
Gustav Röhre's Buchdruckerei (Druckerei des Gefälligen).

Sehr günstige Rentengutskäufe.
7741) Die von der Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44, in der besten Lage des Kreises Berent zu Kolonisationszwecken gekauften **Nittergüter**
Gr. Klinsch, Strippau, Elsenhal u. Schönhof
ca. 8500 Morgen, mit sehr vielen Wäldern, Forst und Wald, werde ich im Auftrage und unter Leitung der Bank an deutsche Anstaltler theils freihändig, theils zu **Rentengütern**
beliebiger Größe preiswerth, mit günstigen Zahlungs-Bedingungen verkaufen.
Evangel. Schulen, Ziegeleien und eine große Anzahl Gebäude sind auf den Gütern vorhanden. Ebenso könnten aus den Vorwerken mit Gebäuden schöne Grundstücke mit einigen hundert Morgen Areal gebildet werden. Das eine könnte nach See und Wald bekommen.
Es wird den Käufern in jeder Weise Hilfe vom Gute aus geleistet. Die Lage der Güter, sämmtlich von Chauffeen durchschnitten, ist gut. Gr. Klinsch, 1 Meile von der Stadt Berent, hat Bahnhof und Post.
Abschlüsse können täglich durch mich und auch durch jede betreffende Gutsverwaltung stattfinden.
Besichtigung ist jeder Zeit gestattet und sind die Parzellen örtlich abgesteckt.
J. B. Caspary,
in Berent Westpr.

Verloren, Gefunden.
8596) In der Schafbude zu Frankenhain befindet sich ein **einsp. Arbeitswagen** nebst Geschirr. Ich ersuche den Besizer, sich zu melden.
E. v. Bieler.

Wohnungen.
Danzig.
8890) Fortzugshalber ist in Danzig ein groß., gut eingeführt, eleg. Restaurant (Sauptfr. gel.) v. Hof. od. spät. a. richt. Wirth zu verm. Meld. u. W.M. 109 a. d. Int.-Ann. d. Gef. Danzig, Söweng. 5.

Bromberg. Gammstr. 23.
7651) Eine große Werkstatt mit 4sperriger Dampfmaschine, in welcher gegenwärtig eine größere Kunstschlosserei betrieben wird, auch zu jed. anderen gewerblichen Anlage pass., ist nebst Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten.
Gebr. Böhmer, Bromberg-Schrottersdorf.

Stolz i. Pom.
8783) Die in meinem Hause in Stolz i. Pom., Markt Nr. 2, belegenen, großen **Restaurations-Räume** (Mund's Restaurant), werden zum 1. Oktober 1896 miethfrei.
Nestantien wollen sich direkt an mich wenden.
S. Jacobson,
in Firma Moritz Litten & Co., Stolz i. Pom.

Damen finden unt. strengster Diskret. lieb. Aufn. b. Fr. Gebeim. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.
Damen finden Aufnahme bei Stadthebanne Bwe. Mersch, Berlin, Oranienstr. 119.

Pension
Pension auf d. Lande f. ält. o. jung. Herren v. Dam., auch f. solde, die H. Pflege oder Aufsicht bedürfen. [8842]
Ereberski, penf. Lehrer, Mirabnen, Kreis Stuhm.

Vereine.
Landwirthsch. Verein Eichenkranz
Sonabend, den 29. cr., Abends 6 Uhr
Sitzung
in Nehtzug. Nach derselben **Erntefest**
mit großer Illumination des Gartens, Feuerwerk und Tanz, wozu die Mitglieder und deren Familien hierdurch ergebenst ein-labet [8535]
Der Vorstand, Schelske.

Vergnügungen.
Tivoli.
Freitag, den 28. Abrennung des neuaufgeführten **Monstre-Fenerwerks**
von **Schwiegerling.**
Zum Schluß Mars la tour. Billets à 50 Pfg. in den be-kannten Kommanditen, an der Kasse à Berlin 75 Pfg. [8914]
Billet-Inhaber von Mittwoch ohne Nachzahlung gültig. Anfang des Konzerts 7 1/2 Uhr.

Finger's Hotel
Dragass.
Sonabend, den 29. d. Mts., **Großes Erntefest**
mit komischen Aufführ. und Feuerwerk. Auf. 8 Uhr Abds. Das Komitee. [8910]

Hohenkirch.
Hotel „Schwarzer Adler.“
Sonntag, den 30. August cr. **Großes Militär-Concert**
vom Competitorcorps des Manen-Regiments von Schmidt (1. Pom.) Nr. 4. Nach dem Concert [8547]
Kränzchen.
J. Janke.

Bücher etc.
Adressbuch Graudenz
— Juli 1896. —
3 Mt. 10 Pfg. nach auswärts.
Ortsverzeichnis
der Kreise Graudenz, Schweb. Culm, Strassburg, Marienwerder und Briesen.
— 2. Aufl. 1894. —
85 Pfg. nach auswärts.

Froelich, Gouverneur v. Courbière.
— 2. Aufl. —
65 Pfg. nach auswärts.

Leporello = Album Graudenz.
(Die Original-Aufnahmen sind von einem Graudenz'er Herrn Offizier.)
1,60 Mt. nach auswärts.
Souvenir = Kollektion Graudenz.
(Einz. Ansichten in Wappe.)
1,30 Mt. nach auswärts.

Zeitpreuß. Volksagen.
Heft 1—5. [8777]
70 Pfg. nach auswärts.
Jede Buchhandlung nimmt Be-stellungen an.
Verlag von **Jul. Gaebel's Buchhandlg. Graudenz.**

Fahrplan.
Aus Graudenz nach
Jablonoew 6.50 10.53 3.01 — 8.05
Laskowitz 6.15 9.40 12.54 3.25 8.25
Thorn 5.17 9.35 3.01 — 7.55
Marienbg. 8.41 12.58 4.00 — 8.00
In Graudenz von
Jablonoew 9.22 — 5.02 7.58 10.22
Laskowitz 8.25 12.15 3.46 6.30 10.29
Thorn 8.34 12.40 5.06 7.55 —
Marienbg. 16.44 9.28 12.37 4.36 7.50
vom 1. Mai 1896 gültig.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Sonabend: **Pastor Brose.**
Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grudenz, den 27. August.

Das Kapitel des Johanniterordens hat der Posener Genossenschaft für das von ihr eigentümlich zu übernehmende Krankenhaus zu Schwerin an der Warthe, das seitens des Kreises Schwerin mit einem Kostenaufwande von 68000 Ml. erbaut und vorerst mit 20 Krankenbetten ausgestattet worden ist, als Beihilfe zu den laufenden Unterhaltungskosten einen jährlichen Zuschuß von 1400 Ml. bewilligt.

Zum nächsten sechsmonatlichen Turnkursus in der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin, welcher am 1. Oktober dieses Jahres beginnt, sind vom Ministerium die Lehrer Weiss und Remm aus Danzig einberufen worden.

Die öffentlichen Abkitten in den Zeitungen bei Beleidigungen nach schiedsmännlichem Vergleiche sind bisweilen derart abgefaßt, daß sie ihrem Zweck nicht entsprechen, vielmehr oft von Neuem beleidigend wirken. Die Schiedsmänner sind deshalb angewiesen worden, den Wortlaut dieser „Abkitten“ schon bei der Verhandlung mit den Parteien festzusetzen und in das Protokoll aufzunehmen.

Die ehrenamtlichen Organe der Sektion V der Schlesischen Posener Baugewerksvereinsvereine sind: Sektionsvorsitzender Zimmermeister Preil-Gnesen; Vorsitzender Maurermeister Hoffmann-Gnesen, Zimmermeister Pastor Bromberg, Maurermeister Wettko-Znowrazlaw, Maurermeister Throcke-Gnesen; Stellvertreter der Maurermeister Hoffmann, v. Lipinski und Werner-Gnesen, die Zimmermeister Felsch-Znowrazlaw und Sylonkowski-Gnesen. Delegirte: die Zimmermeister Preil-Gnesen, v. Wiese-Bromberg, Maurermeister Wettko-Znowrazlaw; Stellvertreter der Maurermeister Hoffmann-Gnesen, Vogel-Krone a. Br., Mühlmann-Matel. Vertrauensmann für die Stadt und den Landkreis Bromberg Zimmermeister Wiese-Bromberg, Stellvertreter Klempnermeister Menard-Bromberg.

Der in den Kalendern auf den 29. September angegebene sechste Vieh- und Pferdemarkt zu Allenstein ist auf den 15. September verlegt worden.

Am Montag, den 31. August, findet in Grudenz Kram-, Vieh- und Pferdemarkt (nicht nur Krammarkt, wie irrtümlich in den Kalendern steht) statt.

Belobigungen sind dem Musiklehrer Hermann Biedtke in Ratel und dem Schriftföhrer Bruno Voelch in Bromberg von dem Regierungspräsidenten erteilt worden, weil sie Ertrinkende mit eigener Lebensgefahr gerettet haben. Auch sind ihnen Geldprämien zugewilligt worden.

[Militärisches.] Martens, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 21, als Komp. Offizier zur Unteroffizierschule in Potsdam, Rilbach, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 41, als Komp. Offizier zur Unteroffizierschule in Viebrich, Boylen, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 49, v. Zawadzky, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 41, Günick, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 43, als Komp. Offizier zur Unteroffizierschule in Weipenfeld, Schüler, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 117, v. Strube, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 40, Fernhorn, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 52, als Komp. Offizier zur Unteroffizierschule in Marienwerder, Hermann, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 43, als Komp. Offizier zur Unteroffizierschule in Wollan, Lepeler, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 41, zur Dienstleistung bei dem Militär-Knaben-Erziehungs-Institut in Annaberg kommandirt. Peyer, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 18 und kommandirt zur Dienstleistung beim Festungsgewäch in Köln, zu diesem Festungsgewäch v. Lora, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 23, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, vorläufig ohne Patent, in das Inf. Regt. Nr. 18, veretzt. Ratel, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 113, vom dem Kommando zur Dienstleistung bei der Arbeiter-Abtheilung in Königsberg i. Pr. entbunden. v. Mural, Pr. Lt. a la suite des Inf. Regts. Nr. 144, in das Inf. Regt. Nr. 57 einrangirt und gleichzeitig zur Dienstleistung bei der Arbeiter-Abtheilung in Königsberg i. Pr. kommandirt. v. Hagen, Major u. etatsm. Stabsoffizier des Ulanen Regts. Nr. 16, mit der Führung des Drag. Regts. Nr. 11, unter Stellung a la suite desselben, beauftragt. Kühn, Major und etatsm. Stabsoffizier des Drag. Regts. Nr. 10, in das Ulanen Regt. Nr. 16, v. Hagen, Major vom Drag. Regt. Nr. 3, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des 1. Armeekorps, als etatsm. Stabsoffizier in das Drag. Regt. Nr. 10 veretzt. Hofmeier, Hauptm. und Batr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 1, als Adjutant zum Generalkommando des 1. Armeekorps kommandirt. Höpffer, Pr. Lt. von dem Regt., zum Hauptm. und Batr. Chef, vorläufig ohne Patent, befördert. Meinde, Pr. Lt. vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, unter Beförderung in dem Kommando bei der Gesandtschaft in Tokio, in das Feldart. Regt. Nr. 1 veretzt. Doergé, Sek. Lt. vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, zum Pr. Lt. vorläufig ohne Patent befördert. Weidlich, Rittmeister a la suite des Drag. Regts. Nr. 11 und Lehrer bei dem Militär-Keititut, als Eskadron-Chef in das Drag. Regt. Nr. 16, veretzt. Voeding, Pr. Lt. a la suite des Drag. Regts. Nr. 11, in das Kürassier-Regiment Nr. 8 einrangirt. v. Plessent, Pr. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 11, unter Beförderung zum Rittmeister und Eskadron-Chef in das Drag. Regt. Nr. 18, v. Vriesen, Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 12, unter Beförderung in dem Kommando als Inf. Offizier bei der Kriegsschule in Kassel und unter Beförderung zum Pr. Lt., in das Drag. Regt. Nr. 11 veretzt.

Der ordentliche Professor, Geheim-Regierungsrath Dr. Fleischermann zu Königsberg i. Pr. ist in die philosophische Fakultät der Universität zu Göttingen veretzt.

Die Wahl des Professors Wittko als technisches Mitglied der Schuldeputation in Culm ist von der Regierung bestätigt worden.

Der Kreis-Thierarzt Kust zu Marienburg ist in die Kreis-Thierarztstelle des Landkreises Königsberg veretzt.

Der Gerichts-Assessor Perkuhn, bisher bei der Staatsanwaltschaft am Landgericht zu Elbing, ist zum Amtsrichter in Schippenbell ernannt.

Der Regierungs-Assessor Denke in Swinemünde ist der Polizeidirektion in Posen überwiesen.

Dem Architekten Dietrich in Mannheim ist zum 1. Oktober eine Lehrerstelle an der Tgl. Baugewerkschule in Posen übertragen.

Der Steuersekretär Rindell in Culm ist nach Breslau veretzt.

Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Veretzt sind: der Stationsvorsteher Scharping von Löbau nach Koschlan, der Stationsassistent Preuß von Koschlan nach Löbau unter Uebertragung der Verwaltung der dortigen Eisenbahnstation, ferner der Lokomotivführer Kundrum von Löbau nach Marienburg.

Stahm, 25. August. Der Erneuerungsbau der evangelischen Kirche ist, wie schon mitgetheilt, beendet. Der neue Altar ist kleiner als der alte, so daß man über ihm ein großes

rundes Fenster aus buntem Glase, in der Mitte den Christus-Kopf mit der Dornenkrone, sieht. Die beiden Fenster neben dem Altare sind aus buntem Glase prachtvoll ausgeführt; sie sind ein Geschenk der Familie des Herrn Philippen-Barlewis. Auch die übrigen Fenster sind mit buntem Glase verziert. Die Einweihung der Kirche findet am 6. September durch den Herrn General-Superintendenten Dr. Doeblin statt. Darauf folgt ein Festmahl im „Deutschen Hause“, dann bei schönem Wetter Nachmittags eine Nachfeier in den Anlagen, bei schlechtem Wetter Abendgottesdienst in der Kirche, wobei Herr Superintendent Böhmer aus Marienwerder die Festpredigt hält.

Osche, 26. August. Gestern starb nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 51 Jahren der Verwalter des hiesigen Postamts, Herr Japorowich. Er erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Auf der hiesigen Oberförsterei ist ein schwarzer Storch zurückgeblieben. Er hat das verlassene Nest der andern Störche bezogen und ist sehr zahm. Die schwarzen Störche nisten in unierer Gaide auf den Bäumen. Der zurückgebliebene Langbein ist als junger, noch nicht flügger Vogel im Walde aufgefunden worden und hat auf der Oberförsterei die erforderliche Pflege erhalten.

Aus dem Kreise Schwet, 26. August. Der bevorstehende Zwangsverkauf des Gutes Topolno, im Volksmunde die „polnische Königsburg“ genannt, hat in polnischen Kreisen großes Aufsehen erregt. Die polnischen Zeitungen erklärten schon den Ankauf dieses Gutes als eine nationale Ehrenschuld. Ein polnisches Blatt theilt nun mit, daß eine polnische Dame aus der Provinz Posen bereit ist, das Gut anzukaufen.

Dr. Stargard, 26. August. Der Arbeiter-Derzahnowski aus Bielbrando wurde von einem Bullen, den er Nachts nach St. Stargard zu führen hatte, angegriffen und demnach verletzt, daß er in das St. Jofeskrankenhaus zu Pelpin aufgenommen werden mußte.

Zoppot, 26. August. Auf der Reunion am 15. d. Mts. im Kurhause hatte Herr Kaufmann D. sich durch seine Festigkeit zu einer schwereren Beladung eines älteren Herrn fortsetzen lassen. Durch Vermittelung des Herrn Oberstleutnant v. D. hat er jetzt dem Beladigten Abbitte geleistet und als Sühne 300 Mark an die Kirche nabukasse gezahlt. Unter den jüdischen Badegästen hatte sich, angeregt durch den Breslauer Oberrabbiner, in diesem Sommer eine Bewegung zur Gründung einer Synagoge in Zoppot kund gegeben. Herr Fürstberg aus Danzig war erbötig, einen Bauplatz zu schenken. Da aber die hiesige jüdische Gemeinde nur aus drei ansässigen Familien besteht, hat der Plan vorläufig wenig Aussicht auf Verwirklichung.

Neustadt, 25. August. Bei dem heutigen Remontemarkt war nur eine geringe Zahl von Pferden gestellt. Von der Kommission wurden nur zwei Pferde zum Preise von 650 bis 700 Ml. angekauft.

Neuteich, 26. August. Dem Geschäftsbericht der Direktion der hiesigen Zuckerfabrik entnehmen wir folgendes: Die Kampagne 1895/96 begann am 23. September und wurde am 10. Januar beendet, es wurden in dieser Zeit 901500 Ctr. Rüben verarbeitet, pro Tag 8970 Ctr. (gegen 9086 im Vorjahr). Die Durchschnittspolarisation der Rüben betrug 12,70 Proz. gegen 12,90 Proz. im Vorjahre. An Zucker wurden gewonnen 104243 Ctr. = 11,56 Proz. der Rüben; an Melasse wurden gewonnen 17628 Ctr. = 1,95 Proz. der Rüben. Infolge des erniedrigten Rübenpreises und besserer Verwertung der Produkte beträgt der diesjährige Betriebs-Ueberschuß 175817 Mark, so daß die Unterbilanz des verfloffenen Rechnungsjahres im Betrage von 87608 Ml. gedeckt wird und nach der vom Aufsichtsrath und der Direktion beschlossenen Nachzahlung auf Rüben im Betrage von 19974 Ml. ein verfügbarer Ueberschuß von 74173 Ml. bleibt. Für die nächste Kampagne sind 5990 Morgen Rüben gegen 5870 im Vorjahr verfügbar. Der Stand der Rüben ist gegen den vorjährigen, welcher äußerst lüdenhaft war, erheblich besser. Nach dem neuen Zuckersteuergesetz ist der Kontingentsfuß für die hiesige Fabrik auf 105622 Ctr. Zucker festgesetzt; in wie weit er ermäßigt werden ist, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Der Generalversammlung soll die Zahlung einer Dividende von 3 Prozent vorgeschlagen werden.

Allenstein, 26. August. Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule, deren Besuchsziffer sich jedes Jahr gesteigert hat, beginnt ihren neuen Kurs am 6. Oktober. Um auch weniger bemittelten jungen Leuten die Vortheile der Schule zutommen zu lassen, ist das Kuratorium der Schule an die Landratsämter der Kreise Allenstein, Heilsberg, Ortelburg, Rastenburg, Neidenburg und Osterode mit der Bitte herantreteten, für bedürftige und würdige Schüler aus ihren Kreisen einige Freistellen an der Winterschule zu schaffen. Diese Anlegenheit hat im Allgemeinen günstige Aufnahme gefunden, und der Kreis Ortelburg hat dem Kuratorium bereits die Schaffung einiger Freistellen zugesagt. Die Schüler sollen in den Genuß der Freistellen erst im zweiten Kursus treten, sobald sie den ersten mit Erfolg bei guter Führung besucht haben, jedoch soll ihnen für den bereits durchgemachten ersten Kursus der Betrag der Freistelle alsdann nachgezahlt werden.

Fr. Wartenstein, 25. August. Der hiesige Radfahrerclub feierte gestern sein Sommerfest, an dem sich viele Mitglieder auswärtiger Vereine beteiligten. Das Fest wurde durch ein Preis-Konkurrenzrennen eröffnet, an das sich dann ein Reigen- und Kunstfahren schloß. Sieger beim Preis-Konkurs unter den konkurrierenden Vereinen war der Radfahrerverein Heilsberg. Für Kunstfahren errang den ersten Preis Herr Nutmann vom Velocipedklub Königsberg.

Ortelburg, 26. August. Am hiesigen Seminar fand in diesen Tagen die Abgangsprüfung statt; es bestanden 21 Zöglinge und 1 Bewerber.

Pr. Poldand, 26. August. Vor zwei Jahren wurde in dem Garten des Wästenbesizers Wuntau in Krosen eine gut erhaltene Urne sowie eine eiserne Fibel (Gewandnadel) ausgegraben. Diese Gegenstände wurden damals an die physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg abgegeben, welche feststellte, daß die Urne aus der La-Tene-Zeit, vor Christi Geburt, stammt. Da namentlich die eiserne La-Tene-Fibel für die physikalisch-ökonomische Gesellschaft von besonderem Interesse war, läßt dieselbe jetzt auf dem Gebiete des Herrn Wuntau weitere Ausgrabungen vornehmen. Der seit einigen Tagen dort beschäftigte Beamte der Gesellschaft hat ein ausgehntes Graberfeld entdeckt. Bis jetzt ist ein Bronze-Armband, mehrere Bronze-Fibeln und eine Gürtelschnalle zu Tage gefördert. Diese Funde sollen aus dem ersten Jahrhundert nach Chr. stammen, die ebenfalls gefundenen, leider sehr beschädigten Urnen scheinen einer früheren Zeit anzugehören. Interessant sind auch die Holzstämme, mit denen die Urnen umgeben sind. Viele davon sind so gut erhalten, daß man noch ganz deutlich die Jahresringe erkennen kann.

Pr. Eylan, 26. August. Unsere Stadt ist dem ostpreussischen Städtetage beigetreten. Bei der nächsten Tagung des Städtetages sollen die Vertreter beantragen, höhere Orte dahin vorstellig zu werden, daß bei Einquartierungen in die Städte nur Militär mit Verpflegung gelegt wird.

II Nowo, 25. August. Die Einfuhr von russischen Gänsen hat jetzt wohl ihren Höhepunkt erreicht. Täglich

werden hier mehrere Tausend Gänse eingebracht und nach Berlin und anderen Orten Deutschlands verschickt. Infolge eingetretener Wagenmangels hatten sich die Gänse sehr angestammelt. Wohl an 8000 Stück mußten tagelang auf freiem Felde gehalten werden.

Gumbinnen, 26. August. Der gestrige Ostpreussische Fohlenmarkt war reichlich besetzt. Auch fehlte es nicht an Kläfern, so daß der Markt vollständig geräumt wurde und außer dem gewöhnlichen Viehzuge noch ein Sonderzug abgelassen werden mußte. Es wurden viele Fohlen nach Pommern und Westfalen verkauft, und für bessere Waare wurden 90 bis 100 Ml., für minderwerthige 50 bis 60 Ml. gezahlt.

Loben, 25. August. Am Sonntag versuchte ein reisender Handwerksburche an der Chaussee Bahnhof Gr. Gemmern am Kämmerdorfer Wäldchen ein Mädchen zu vergewaltigen. Glücklicherweise kam ein Mann zur Mühle gefahrt, der dem Unhold durch ein paar kräftige Hiebe Einhalt bot. Der Polizei ist es jetzt gelungen, den Uebelthäter zu ermitteln. Man fand ihn in der Kirche schlafend und verhaftete ihn. Unsere vielen Hopfenbauern waren bereits darauf gefaßt, die Pflüde als unlohnd theilweise gar nicht vorzunehmen; der in letzter Zeit endlich doch gefallene Regen hat aber noch ganz wunderbar auf die Kolbenentwicklung gewirkt, und es wird doch noch eine verhältnismäßig befriedigende Ernte geben.

Bromberg, 26. August. Der hiesige Garten- und Obstbauverein beabsichtigt eine Ausstellung von frischen Früchten, Obstverwertungsmaschinen, Obstweinen und anderen Obstprodukten zu veranstalten. Die Ausstellung findet in den Tagen vom 26. bis 28. September statt. Der Zweck der Ausstellung ist vornehmlich der, die Fortschritte im Obstbau seit der im Jahre 1889 veranstalteten Ausstellung festzustellen. Es ist nämlich damals aufgefallen, daß ein bedeutender Prozentfuß von Obstsorten vorhanden ist, deren Früchte bei schönem Aussehen wenig inneren Werth betreffen Geschmack, Aroma zc. aufweisen. Da nun aber thatsächlich in den letzten Jahrzehnten eine Menge zeitgemäßer Sorten angepflanzt worden sind, so wäre es von großer Wichtigkeit, durch die Ausstellung zu erfahren, wie sich die neueren Sorten in Bezug auf Wichtigkeit und Tragbarkeit zc. einführen, ob sich Hoch- oder Halbstämmen besser bewähren und für welche Stammform die größte Vorliebe besteht. Plagiaten werden nicht erhoben, hervorragende Leistungen sollen mit Diplomen bedacht werden, und außerdem bietet sich Gelegenheit zu vorthilhaftem Verkauf durch den damit verbundenen Obstmarkt. Außerdem findet eine Versammlung der Interessenten statt, in welcher über alle wichtigen Fragen der Obstzucht und Obstverwertung verhandelt werden wird. Programme und Anmelde-scheine versendet kostenfrei Herr Kunstgärtner R. Böhme in Bromberg.

Krone a. Brahe, 25. August. In der Generalversammlung des Turnvereins wurde Herr Stadtschreiber Volkmann zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herr Lehrer Arndt zum Schriftwart und Herr Strafanstaltsarzt Scheil zu dessen Stellvertreter gewählt. Die Liste der stimmfähigen Bürger unserer Stadt weist 293 auf, die eine Gesamtsteuer von mehr als 19000 Mark aufbringen.

Matel, 25. August. Der Vertreter des Landgerichtsbezirks Nehebitz in Herrenhaufe, Rittergutsbesitzer v. Schwidow, hat seinen gesammten Besitz veräußert. Es muß deshalb ein anderer Vertreter des alten und besetzten Grundbesizes in das Herrenhaus gewählt werden.

Schulitz, 26. August. Ein ungewöhnlich großer Fischzug ist dem Fischereiwächter Dikiewicz in der Weichsel gelungen; es wurden 16 Stöck gefangen, von denen der größte etwa zwei Meter Länge hatte. Gestern wurden die Fische an einen Händler aus Ruckland für 30 Pfennige pro Pfund Lebendgewicht verkauft. Der Gesamtsertrag dieses Fischzuges soll 800 Ml. betragen.

Argentan, 25. August. Eine Frau von hier brach gestern beim Betreten des über ihrer Wohnung befindlichen Bodens durch die Decke, stürzte herab und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß ihr Zustand bedenklich ist. Die Frau ist Mutter von sieben Kindern.

Posen, 26. August. Zu dem Kaiserdiner in Gölitz sind auch der Erzbischof v. Stabilewski und der Reichs- und Landtagsabgeordnete, Rittergutsbesitzer und Landrath a. D. v. Dziewowski-Schloß Mejerich, der gegenwärtig zur Kur in Salzbrunn weilt, eingeladen.

Der Fabrikbesitzer Napoleon v. Urbanowski von St. Lazarus ist in Krakau, wohin er sich zur Heilung eines Magenkrebes begeben hatte, gestorben. Er war Mitbegründer der vor langen Jahren entstandenen Maschinenfabrik und Feilschmiede in Firma Urbanowski, Komock u. Komp., welche im Laufe der Zeit sein persönliches Eigentum wurde und die er vor circa zwei Jahren seinen beiden Söhnen übertrug. In der polnischen Gesellschaft spielte der Verstorbene eine hervorragende Rolle und nahm an ihren öffentlichen Bestrebungen und Arbeiten regen Antheil.

Gnesen, 25. August. Gestern Abend ist in unmittelbarer Nähe der Stadt wieder ein Raubanfall vorgekommen. Als sich ein Kaufmann L. aus Bromberg auf der Posener Chaussee zwischen dem Reichsgarten und der Frenanstraße in die Kantate befand, wurde er plötzlich von einem Menschen mit den Worten „Geld oder das Leben“ angefallen und gewürgt. Der Kaufmann wehrte sich tapfer und schrie um Hilfe. Als der Räuber merkte, daß es ihm nicht gelingen würde, sein Opfer zu bezwingen, verlangte er nur drei Mark, doch erhielt er auch diese nicht. Schließlich erschienen, durch die Hülferufe herbeigeloct, Menschen, worauf der Räuber die Flucht ergriff. Als muthmaßlichen Thäter hat heute die Polizei einen Maurer verhaftet.

Lissa i. P., 25. August. Der in Amerika verhaftete Destillateur Moritz Wolff von hier ist aus Bremerhaven dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugewiesen worden.

Schollen, 26. August. Die Kleinbahn von Schokke nach Głowno ist vom Ministerium genehmigt worden.

Margonin, 25. August. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Bürgermeister Baumgarten zum Kreisabgeordneten wieder- und zu dessen Stellvertreter der Ueberbürger Hermann Klatt nengewählt. Der Leiter der hiesigen höheren Knabenschule, Herr Angermann, verläßt unferen Ort am 1. Oktober, um die Pfarrstelle in Klaus-hagen i. Pom., für welche er gewählt worden ist, zu übernehmen.

Kolmar i. P., 25. August. Der Viehzug für die Lotterie zur Errichtung eines Kreisstreiters denkmal ist in unserer Stadt bis zum 20. März f. Js. hinausgeschoben worden. Am Sonnabend Nachmittag ist die Arbeiterzahl Paravia zu Borkenmühle in einem Wegegraben bei Ober-Deszniß ertrunken. Die Berunglückte, welche dem Trunke stark ergeben war, ist dem Anschein nach in der Trunkenheit auf dem Wege ausgeglitten und in den nur wenig Wasser haltenden Graben gefallen. Da sie nicht mehr die Kraft besaß, sich zu erheben, so ist sie erstickt. Eine gefüllte Schnapsflasche lag auf dem Wege neben der Leiche.

Ein Verkäufer

Kaufmannslehre, zur Uebernahme einer Filiale der Wein- und Spirituosenbranche, wird gesucht. Bewerber müssen verheiratet sein. Meldungen schriftlich mit Aufschluß Nr. 490 an den Gesellsch. erbeten.

8708] Suche per sofort resp. 15. September für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Gesch. **2 tüchtige Verkäufer** der poln. Sprache mächtig. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsanträge erbittet L. Arens, Lubidow Westpr.

8577] Ein junger Mann, **flotter Verkäufer** (Christl.), der poln. spricht, findet zu 1. Okt. cr. Stellung in mein. Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Den Meldungen bitte Zeugnisabdrücke u. Gehaltsanträge beifügen. C. A. Kießemann, Marienburg Westpr.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich für mein Tuch-, Leinen- und Konfektions-Geschäft e. gewandt. **ersten Verkäufer** (Christl.), welcher der polnischen Sprache mächtig ist, bei freier Station; zum baldig. Eintritt e. **Lehrling.**

Meldungen mit Zeugnisabdrücken und Gehaltsanträgen erbittet mit Aufschluß Nr. 8876 an den Gesellsch. erbeten.

8810] Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche v. 15. September einen tüchtigen **Verkäufer** mos. Konf., der gut zu dekorieren versteht. Dn. m. Ang. der Gehaltsantr. bei fr. Station u. Befähigung der Photogr. an E. Schwabski, Landsberg a/W.

8826] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Damenkonfektions-Geschäft suche per 15. Septbr. resp. 1. Oktober einen jüngeren, flotten **Verkäufer** bei freier Station. Gehaltsanträge unter Angabe von Referenzen bitte zu richten an Leo Karger, Solva i. Pom.

8548] Suche für mein Spezial-Herren-Garderobengeschäft einen **tücht. Verkäufer** sowie ein **Volontair.** Julius Jacobsohn, Osterode i. Thüringen.

8867] Für mein Eisen-, Kolonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, poln. sprechenden **Kommiss** mosaischer Konfession. Melb. mit Gehaltsanträgen erbittet Julius Glanz, Buk i. Pol.

8906] **Kommiss, Materialist.**, ältere und jüngere, plaziert sofort resp. später. 8906 F. Born, Königsberg i. Pr., Schönbergerstraße 32.

8449] Per 15. September resp. 1. Oktober suche für mein Manufakturwaaren- und Herrentonkonnektionsgeschäft einen jüngeren **Kommiss und einen Volontär.** Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Simon Michaelis, Dirschau.

Für mein Cigarren-, Tabak- und Wein-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen **Gehilfen** (Materialist), freundlich u. flotten Verkäufer, welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Poln. Sprache erwünscht. Melb. nebst Zeugnisabdrücken u. Photogr. unter Nr. 8800 an die Exped. d. Gesellsch. erbeten.

8707] Für ein Kolonialwaaren-Geschäft wird ein jüngerer **Gehilfe** per 1. Oktober cr. zu engagieren gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsanträgen an W. Bartisch, Ronik Bpr.

8719] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktbr. cr. oder früher einen tüchtigen, erfahrenen **Gehilfen** als ersten Verkäufer. Persönl. Vorstellung durchaus erforderlich. Fernh. Janzen, Elbing.

8750] Suche zum sofortigen Antritt einen unverheirateten **zuverlässigen Brenner** für meine landwirtschaftliche Brennerei. Gehalt 900 Mark. Meldungen an Dom. Laboßzewo, bei Kammersfelde, Provinz Posen.

Brennerei. 8811] Von sofort werden zwei tüchtige, unverheiratete **Brenner** gesucht. Melb. nebst Zeugnisabdr. an B. Krest, Braut.

8740] Für eine kleine Dampf-brennerei Ostpreußens wird ein **Verwalter** der den Kurkurs in Berlin durchgemacht hat, gesucht. Gest. Off. unter „Brenner“ postl. Forienen erbeten.

8815] Ein unverheirateter, tüchtig. **Brennereiführer** findet v. 15. Septbr. Stell. Ostschewski, Abbau Weidenburg Dpr.

Dampf-Brennerei Kl. Kap Bpr. sucht einen anständigen Menschen für ob. Gesch. Franz Janowski, Brenn-Berw.

8844] E. v. Hof. e. poln. sprech. **Barbiergehilfen.** Chmurzynski, Schwes Bpr.

2 Buchbindergehilfen die auch Handarbeit verstehen, können sofort eintreten. Reise vergütet. 8915 Viktor Wittenberg, Bromberg, Varenstraße 7.

8863] Gesucht ein tüchtiger **Kürschnergehilfe** für Pelzarbeit u. Militärmäntel, ang. Stellung, bei Fr. Sauer, Lissa i. B.

8882] Einen tüchtigen, ordentl. **Uhrmachergehilfen** der auch mit der Rundschaft umzugehen versteht, sucht bei gutem Gehalt und freier Station von sofort Paul Rutkowski, Uhrmacher, Allenstein. Abschrift der Zeugnisse erbeten.

Asphaltene welche nachweislich tüchtig im Fach, suchen Gebr. Bichert, Zborn, Schloßstraße. 8558

Mehrere Malerarbeiten, sow. **2 kräftige Arbeiter** können sofort Arbeit erhalten. H. Rug, Maler, Bromberg, 8591] Danzigerstr. 131.

Einen Malergehilfen sucht sofort gegen hohen Lohn Emil Schlögl, Malermeister, Krojante. 8574

Malergehilfen find. dauernde Beschäftigung bei Ernst Hirschberg, Maler, Bartenstein Ostpr.

4 Malergehilfen für dauernde Beschäftigung sucht F. Montua, Osterode.

Fließergeselle kann eintreten bei 8908 L. Chrzanowski.

2 Gesellen und **2 Lehrlinge** können sofort eintreten. 8834 W. Schaar, Tischlermeister.

8669] Tüchtige **Ofenjeker** finden sofort gute Beschäftigung bei W. Krupski, Zimmer- und Maurermeister, Osterode Ostpr.

Tücht. Ofenjeker finden dauernde Beschäftigung bei A. Woida, Tischlermeister, Culmsee.

2 Beschläger welche auch Holzschabe beschlagen können, suche per sofort. Joseph Cohn, Bantienfabrik, Kotel, Nebe.

8814] Ein tücht. **Badergehilfe.** w. von sof. od. a. spät. gel. (Winterarbeit). Carl Becker, Badermstr., Reidenburg Dpr.

Ein Wagenladierer geübter, selbständiger Arbeiter, findet von sof. Beschäftigung bei W. Spaencke, Wagenfabrik.

Zwei Sattlergesellen finden Beschäftigung bei Joh. Chrostowski, Sattlermeister, Rebben Westpr.

8741] Ich suche vom 15. September d. J. an einen **Müllergesellen** und einen **Lehrling.** Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, das Müllerdhandwerk zu erlernen. Windmühle Allenstein.

8885] Ein durchaus fleißiger und zuverlässiger **Schmied** der gleichzeitig die Dampfdruck-Maschine führen muß, findet vom 1. November d. J. Stell. in Sulchau bei Gollub Bpr. Mennicke.

8872] Tüchtiger **Schmiedegeselle** findet sofort Stellung in Dombrowka u. Gr. Kruschin Bpr. Grzybowski, Schmiedemeister.

Tüchtige Schmiede, Schlosser und Kesselschmiede stellt ein H. Mertens, Danzig. 8881] Maschinenfabrik.

8623] Dom. Eichenau d. Heinfeld, Kr. Thorn, sucht a. Martini bei hohem Lohn einen **Schmied** mit Burchen, erfahren im Aufschlag und vertraut mit Führ. der Dampfdruckmaschine u. Klein-Reparaturen an derselben.

8464] Dom. Reudorf b. Dt. Eylau Bpr. sucht zu Martini einen verheirateten **Schmied.** Derselbe muß ein Burchen halten. Gute, langjährige Zeugnisse und persönliche Vorstellung Bedingung.

Tücht. Klempnergefell. kann sich melden bei 8792 R. Falkowski, Klempnermstr. Ortelsburg Dpr.

2 Klempnergefell. finden sofort dauernde Beschäftigung bei A. Littowski, 8622] Culmsee.

Z. Maschinenschlosser und Schmiede die am Feuer arbeiten können, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. Reisekosten werden vergütet. 8711 Kom m u d & B e r t a m Reustadt b. Binne.

6734] Ein verheirateter **Stellmacher** der mit sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut sein muß, findet zu Martini d. J. Stellung bei Gutsherr A. Rentel, Ragnae v. Altsfelde.

8804] Dom. Ernsthof bei Schwes a. B. sucht von sofort oder 1. Oktober einen verheir. **Stellmacher mit Burchen.** Friedemann.

8472] Drei tüchtige **Stellmachergefell.** sucht bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftigung S. Graw, Heiligenbeil, Wagenfabrik mit Dampftrieb.

8454] Gesucht wird zu sof. ein **Bibersteinfreier** der auch Holländer machen kann. Culm a. B., ziegel vor dem Thorne Thor.

Suche von sofort oder später einen uaverh. **Gärtner**, der in Gemüsebau, Obstbau u. Bienenzucht durchaus erfahren sein muß. Gärtner, die auf groß. Gütern thätig gewesen sind, werden bevorzugt. Anfangsgehalt 360 Mk. und freie Station. Melb. nebst Zeugnisabdr. unt. Nr. 8439 an den Gesellsch. erbeten.

8702] **Ja. Gärtner** sof. gesucht. Zimmermann, Kirchhofgärtner, Thorn, Reustadt, Kirchhof.

Tücht. Steinjeker finden sofort bei hohem Lohn Beschäftigung bei 8747 Krasnowolski, Steinjekerstr., Bromberg, Heinestr. 33.

8874] Ein tüchtiger **Schachtmeister** zu Chaufurungs- und Regulierungsarbeiten zum sofortigen Antritt gesucht. Lohn 5-6 Mk. Kreisbauamt Flatow. Behr.

8764] **Zwanzig kräftige Arbeiter** sucht sofort **Zuckerfabrik Melno.**

8907] Ein solider, unverb. **Arbeiter** findet Beschäftigung bei Eiseldrüge, Baumaterialien-Geschäft, Graudenz.

Ein junger Diener der bereits in Stellung war und darüber gute Zeugnisse besitzt, wird a. 1. Okt. gesucht. 8618 von Klahr, Hohenhausen bei Magdeburg (Ostbahn)

8751] Suche zum sofortigen Antritt für mein kl. Gut von 400 Morgen ein tüchtigen, energischen **Inspektor** welcher auch, wenn es Noth hat, selbstthätig sein kann. Anfangsgehalt 250 Mk. bei freier Stat. evtl. Väsche. Meldungen nebst Zeugnisabdrücken zu senden an J. Meyerhardt, Gut Seidenfelde bei Krojante.

8749] Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen, strebsamen **jugen Inspektor** der polnischen Sprache mächtig. Gehalt 400 Mk. Zeugnisse einzuwenden an Dom. Laboßzewo bei Kammersfelde, Provinz Posen.

8571] Zum 1. Oktober cr. suche einen soliden, thätigen **Inspektor** unter meiner Leitung, der beide Landessprachen mächtig sein muß. Gehalt 400 Mark. Zeugnisse in Abschrift einzuwenden. Hecht, Kgl. Oberamtmann, Gonsawa.

8819] Einen verheirateten **Hofmeister** der gleichzeitig etwas Stellmacherarbeit versteht und mit der Führung des Dampfdruckapparates vertraut ist, sucht bei hohem Lohn und Deputat zu Martini Philippsen, Stübblau bei Hohenstein Westpr.

8778] Ein einfacher, energischer absol. tüchtiger **Inspektor** kann sich bei bescheidenen Ansprüchen sofort melden in Reudorf bei Schönsee Bpr.

8831] Ein unverh., selbstthätig. **Wirthschafter** findet von sofort bei mir Stellg. Stoermer, Teßensdorf bei Marienburg.

8463] Dom. Reudorf bei Dt. Eylau Bpr. sucht zum 1. Oktbr. einen erfahrenen, unverheirat., militärfreien **ersten Inspektor.** Polnisch sprechende Bewerber bevorzugt, gute Zeugnisse, persönliche Vorstellung Bedingung.

8784] Ein einfacher **Feldbeamter** bei 300-400 Mark Gehalt, mit guter Empfehlung, kann sich von sofort melden. Reudorf, Oberinspektor, Kr. Schoenwalde bei Lissa.

8874] Dom. Lipienka bei Schönehe Westpr. sucht von sofort ein. unverb., durchaus erfahren. **Inspektor** welcher der poln. Sprache mächtig ist. Zeugnisabdrücken erbeten.

8821] Das Rittergut W o l i z bei Bartisch, Provinz Posen, sucht einen tüchtigen, nüchternen, durchaus zuverlässigen, der polnischen Sprache mächtigen **Inspektor** aus guter Familie, zum 15. September d. J. Gehalt 400 Mark und freie Station. Nur Bewerbungen mit guten Zeugnisabdr. finden Berücksichtigung.

Suche jug. Beamte **Volontäre u. Cleven** f. g. bev. Güt. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

8793] Zum 1. Oktober findet ein unverheirateter, gut empfohlener **Hofverwalter** der auch einen Theil der schriftl. Arbeiten übernehmen muß, in Frankenhain, Babnhof Melno, Stellung. Persönl. Vorstellung sehr erwünscht. E. von Vieler.

8788] Ein älterer, erfahrener **Hofverwalter** unterverheiratet, mit guter Handschrift, mit Buchführung vertraut, findet sofort Stellung in Dom. Augustinken b. Blusnik Bpr. Gehalt 300-400 Mk.

Eben dafelbst find. ein tüchtigen **Gutschmied,** der einen Garrettschen Drehschäpparat zu führen versteht und sich darüber ausweisen kann. Stell. Ebenso wird ein tüchtiger **Wirth** fürs Vorwerk gesucht b. hohem Lohn und Deputat.

Von sofort wird ein thatkräft., evangel., der poln. Spr. mächtiger **Wirthschafter** auf einem kl. Gut in Weßpr. bei 300 Mk. Gehalt gesucht. Melb. nebst Zeugnisabdr. u. Nr. 8485 an die Exped. des Gesell. erbeten.

8657] Einen **Wirthschafts-Cleven** unter direkter Leitung d. Prinzipals sucht zum 20. Sept. d. J. bei 300 Mk. jährl. Pension Dom. G u r j e n, Kr. Flatow Bpr.

8666] Tüchtiger, junger **Hofmann,** der Schirrarbeit versteht u. Scharwerker stellt, bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. J. gesucht. Janowski, Thuermstr. Berggründe Ostpr.

Ein Hofmann und ein Schweinefütterer beide verheiratet, durchaus nüchtern und zuverlässig, finden bei hohem Lohn und Deputat von Martini Stellung. Auch kann sich ein geeigneter **Unternehmer** zur Ausbesserung der Zucker- und Futterrüben von ca. 60 Morgen melden. B la e b t k e, Gutsverw., Bachwalde b. Osterode Dpr.

2 Insulten bei hohem Lohn und Deputat sucht zu Martini 8442 Schondorff, Brattwin b. Graudenz.

8496] Ein verheirateter **Vorwerk-Wirth** welcher nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet hier zu Martini d. J. Stellg. Birkened v. Strasburg Bpr. Die Gutsverwaltung.

Einen Antscher der andere Arbeiten mit zu verrichten hat, und **einen Pferdeknecht** sucht zu Martini 8918 Brannus, Gr. Schönbrück.

Frauen, Mädchen. 7801] Jung. Mädch., d. sich im Buch weit ausbild. möcht., a. im Verh. bewand., sucht Stellg. per Sept. resp. Okt. Meldung unt. G. S. 24 postl. Reustadt Bpr. e.

8577] Zum Okt. j. l. geb. Mädchen a. g. Fam. Stell. z. Vervollkommn. i. d. Wirthsch. i. Hofst. od. gr. Landw. b. fr. Stat. u. Fam. Anschl. Off. u. W. M. 1073 A. d. G. Danzig, Joug. 5.

Für eine tüchtige, erfahrene **Wirthin** die ich bestens empfehlen kann, suche ich möglichst selbst. Stell. in nicht zu groß. Hause. Melb. unt. Nr. 8634 an den Gesellsch.

8681] Junges, gebild. Mädchen (musikalisch) sucht Stellung als **Gesellschafterin** oder **Stütze der Hausfrau.** Melb. vstl. u. H. B. 100 postlagernd F o r d o n.

8887] Ein junges Mädchen, Lehrerstochter, 22 Jahre alt, welche i. d. Wirthsch. erfahrt ist, die Küche erl. hat u. a. musikalisch, sucht als **Stütze der Hausfrau** od. b. e. alt. Dame a. Gesellsch. Gest. Off. erb. u. Nr. 200 postl. Marienwerder.

8612] Eine selbst. **Wirthin,** welche Arbeit schenkt u. m. d. guten bürgerl. Küche, Kälber-, Schweine- u. Federviehzucht vollst. vertritt, i. v. l. od. 15. Okt. Stellung. Wirthin L. Thide, Dulzig bei Ziedmitz.

Hotel- u. Landwirth. m. gut. Zeugn. empf. v. gl. u. l. Oktob. Fr. Rakke, Königsberg i. B., Altschlischer Markt 2.

Stellen-Vermittelung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen Vereins. Zentral-Veitung: Leipzig. Waisenriederstraße 17. Zahl der 95/96 vermittelten Stellen: 797.

Agentur für Westpreußen: Fr. Albrecht, Danzig, an der neuen Mollau Nr. 6. Sprechst. Mont. u. Donnerst. von 4-6 Uhr. 8789

8807] Dom. Faraowisko. **Die Stelle für ein junges Mädchen ist besetzt.** Stelle besetzt. Den vielen Bewerberinnen besten Dank. R. Svalka, 8794] Rastuchheim.

8467] Zum 1. Oktober cr. suche ich für meine 3 Töchter von 7 bis 10 Jahr. eine (mos.) musikal., **geprüfte Erzieherin** J. Post, Sturz Weßpr.

8898] Geprüfte, musikalische **Erzieherin** zum 1. Oktober für 9jähriges Mädchen gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnisabdrücken, Lebenslauf und Photogr. an Wäulenbecker Schulze, Sagemühl b. Dt. Krone. 8564] Suche a. 1. Oktober cr. eine ja. gepr., musikal., evangel. **Erzieherin** mit bescheidenen Ansprüchen für 3 Mädchen und 1 Knaben von 7 bis 13 Jahren. Zeugnisabdr. sowie Gehaltsangabe bitte einzusenden an Frau Gutsbesitzer Gildendorff, Wittkau bei Kammin Westpr.

7914] Gesucht per 1. Okt. evg. **Kinderpächterin** 1. Klasse, musikalisch, schon in Stell. gewesen, zu mehrer. Kind. Frau Direktor Wallisch, Zuckerfabr. Jun, Bez. Bromberg.

Eine Buchhalterin welche praktisch gearbeitet hat, wünscht zu engagiren. Gehaltsanträge bei freier Station. Abschrift der Zeugnisse erbeten 8544] K. Littmann's Sohn, Hofhandlung, Driesen Bpr.

8859] Für m. Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche per bald eine tüchtige **Verkäuferin** die beider Landesprachen mächtig ist. W. Jacobowski, Br. Starogard.

8765] Für mein Kolonial-, Material-, Schant- u. Kurzwaaren-Geschäft suche s. sofort Antritt eine durchaus ehrliche, anständige und gewandte **Verkäuferin.** Polnische Sprache erforderlich. Familienansch. u. gute Behandl. zugehörig. Melb. nebst Zeugnisabdrücken u. Gehaltsanträge erbittet S. Meyerowich, Gr. Purden (Kr. Allenstein).

8832] Für mein Kolonialwaaren- und Schantgeschäft suche ich per sofort eine **Verkäuferin.** Polnische Sprache erwünscht. Zeugnisabdrücken und Gehaltsanträge einzuwenden. S. Salinger, Garnsee.

8554] Ein **Fräulein** aus adl. baren Fam. find. v. l. Sept. cr. a. **Verkäuferin** dau. Stell. b. W. Diegnol Nachf., Berr. d. Königl. Seehandlungs-Müllens-Fabrikate, Bromberg.

8827] Für mein Pughgeschäft suche ich per sofort eine durchaus tücht., selbst. und ältere **Direktrice.** Die Stelle ist dauernd. Meldungen mit Gehaltsanträgen bei freier Station erbeten. J. Biztkiewicz, Erone a. B.

8818] E. gebild., ev., u. s. junges **Mädchen** a. anst. Fam., v. Landw. v. Borkentn. t. d. Landw. bes. f. aber vervollt. will. findet ohne gegenl. Vergüt. od. kl. Aufschng. z. g. l. Okt. Stellung. Melb. unter Nr. 10 postl. Riesenburger erb.

Suche zum 1. Oktober cr. ein fleißiges, lauberes **Mädchen** nicht über 16 Jahre, wenn möglich kathol. Konfession. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich im Haushalt auszubilden. Lohn nach Uebereinkunft. Melb. briefl. mit Aufschl. Nr. 8830 an den Gesell. erbet.

8800] Ein anständiges **mosaisches Fräulein** das die Küche versteht und die häuslichen Arbeiten besorgt, wird für eine ältere, alleinsteh. Dame von jogleich l. sucht. Meldungen an S. Bid, Partschin.

Geb. Dame i. d. Hansh. Erzieh. v. 4 Kind. 5-10 J. evgl. musikal., v. l. Oktober i. Graudenz gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschl. Nr. 8782 durch den Gesellsch. erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen findet zur Weitererlernung des Hauswesens bei einer Forst-Ingenieur-Familie in einer klein. Stadt (Baubation) freundliche Aufnahme. Meldungen brieflich mit Aufschl. Nr. 8901 an den Gesellsch. erbeten.

8869] Suche zum 1. Oktober ein anständiges, anspruchloses **Mädchen** welches tochen kann, für leichtere Hausarbeit und Kinder. Melb. erbittet unter M. S. Danpostamt Bromberg postlagernd.

8670] Ein tüchtiges **Mädchen** für die Küche, das melken und die Wirthschaft erlernen kann, sucht Frau Gutsbesitzer B r ö ll, Roggenhausen.

In einem kleinen, gut bürgerlichen, städtischen Haushalt wird zum baldigen Antritt, ev. zum 1. Oktober, ein junges, kräftiges Mädchen, die mit der Küche befaßt weis, als **Stütze der Hausfrau** und zur Pflege des leidenden Herrn gesucht. Meldungen mit Zeugnisabdrücken brieflich mit Aufschl. Nr. 8735 an den Gesellsch. erbeten.

8748] Suche zum 1. Oktober ein anständiges **junges Mädchen** als Wirthschafterin. Gehalt 240 Mark. Zeugnisse zu senden an Frau Rittergutsbesitzer F i e r i n g, Laboszewo bei Kammersfelde, Provinz Posen.

8752] Zum sofortigen Antritt wird eine anspruchsl., selbstthät. **Wirthin** welche in allen Zweigen d. Landwirtschaft vertraut sein muß, bei einem Gehalt von 200 Mark gesucht. Meldungen nebst Zeugnisabdrücken zu senden an J. Meyerhardt, Gut Seidenfelde bei Krojante.

8873] Ein anständiges, nicht zu junges, tüchtiges Mädchen, welches im Kochen, Aufzucht von Kälbern und Federvieh erfahren ist und etwas nähen kann, wird vom 1. Oktober als **Wirthin** gesucht. Meldungen mit Gehaltsanträgen an Frau E. Woeller, Bluskowenz b. Schoensee Bpr.

Wirthin-Gesuch. Von einem unverheirateten Mollereinspektor wird zum 1. Oktober eine ältere Frau, am liebsten Wittwe, als Wirthschafterin gesucht. Selbige hat die häuslichen Arbeiten, da kein Dienstmädchen gehalten, selbst zu besorgen. Meldungen mit Gehaltsforder und möglichst Photographie br. mit Aufschl. Nr. 8662 an den Gesellsch. erbeten.

Suche zum 1. Okt. eine jüngere **Wirthin** in Milchwirthschaft und Kälberaufzucht erfahren. Gehalt 180 bis 200 Mark. 8779 Fran Goedel, Adl. Dorf. Borken bei Johannesburg.

8658] Eine solide erfahrene **Wirthin** die gewohnt ist, mit Hand anzulegen, sucht A. v. Saporski, Soltnik bei Reustettin.

8639] Eine ältere, erfahrene **Wirthin** ev., die einen kl. Haush. selbst. leiten kann, mit Milchwirthschaft vertr., auch in d. Wirthschaft mit thätig i. muß, findet z. 1. Oktbr. Stellung auf Dom. Hohensteine b. Schleienau, Kg.-Bez. Bromberg.

8820] Gest. a. 1. Okt. eine evangel., ältere, erfahrene **Wirthin** unter Leitung meiner Frau. Jährliches Gehalt 210 Mk. Offerten nebst Zeugnisabdr. u. Angabe der Adreße früherer Prinzipalinnen sind einzusenden. Zelenin per Berent, im August 1896. Selchow, Rittergutsbesitzer u. Hauptmann.

Perfekte Köchin in geübten Jahren, vollst. sicher in feiner u. einfacher Küche, Einmüchen u. Kuchenbacken, bei gut. Gehalt, für ein herrschaftl. Haus zum 1. Okt. d. J. gesucht. Ruhestens empföhl. Bewerberinnen müssen sich unter Einwend. ihrer Zeugnisse melden bei 8816 Frau Rittergutsbesitzer F i e r i n g, Schloß Tirschtiegel b. Stadt. Tirschtiegel, Pr. Posen.

8503] Ein sehr sauberes **Stubenmädchen** das plätten kann, Lohn 120 Mark pro Jahr, und ein **Küchenmädchen** 84 Mark pro Jahr, wird zum 1. Oktober verlangt. Bahnrestaurnat Elbir.

Amtliche Anzeigen.

8837] Im Juni 1896 ist in Schönau, Kreis Schwes, ein etwa 45-50 Jahre alter, unbekannter Mann schwer erkrankt aufgefunden worden, welcher kurze Zeit nach seiner Aufnahme in das städtische Krankenhaus zu Schwes verstorben ist, ohne über seine Person und Herkunft Aufschluß gegeben zu haben.
Der Verstorbene war ein Meter 78 Zentimeter groß, von schlanker Gestalt, hatte blonde Haare und Augenbrauen, flache Stirn, blaue Augen, spitze Nase, blonden Schnurrbart und ovales Kinn; er war bekleidet mit grauer Hose, schwarzer Tuchweste, grauweiß gestreiftem Wollhemde, Lederriemen und schwarzer Schirmmütze.
Es wird um Nachricht über die Persönlichkeit des Verstorbenen zu den Akten III J. 691/96 ersucht.
Graudenz, den 22. August 1896.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbrief.

8835] Gegen den Gärtnerlehrling August Pawlowski, geboren am 5. Februar 1877 in Sarosle, Kreis Graudenz, zuletzt in Graudenz aufhaltend gewesen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehle wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern. I. J. 291/96.
Graudenz, den 20. August 1896.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Konkursverfahren.

8878] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Vennobend in Löbau ist in Folge eines von dem Pfleger des Gemeinschuldners gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 12. September 1896, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 22, anberaumt.
Der Vergleichsvorschlag, sowie die Erklärung des Gläubiger-Ausschusses über die Annehmbarkeit desselben liegen zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 6, des hiesigen Amtsgerichts aus.
Löbau, den 26. August 1896.
Krieger, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

8879] Die im Grundbuche von Gnesen Band IV, Blatt 101 und Band XX, Blatt 671 auf den Namen des am 8. April 1896 verstorbenen Zimmermeisters Sigismund Wallenstedt aus Gnesen eingetragenen, zu Gnesen belegenen Grundstücke sollen auf Antrag des Zimmermeisters Sigismund Wallenstedt zu Gnesen, als Miterben, zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern am 14. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23 zwangsweise versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit einer Fläche von 24 a, 49 qm zur Grundsteuer und mit 6716 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Gnesen, den 23. August 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6835] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Hohenstein, Band III, Blatt Nr. 96, auf den Namen des Fleischermeisters Friedrich Sabrowski und dessen gütergemeinschaftlichen Ehefrau Anna geb. Koesling eingetragene, hier selbst belegene Grundstück am 25. September 1896, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 2,87 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 1,4260 Hektar zur Grundsteuer, mit 260 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird an demselben Tage und Orte, Mittags 12 Uhr, verkündet werden.
Hohenstein Ostr., den 24. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8920] Zur Verpflegung der Gefangenen des hiesigen Gerichts-Gefängnisses sind pro 1. Oktober 1896 bis ult. September 1897 zu liefern:
ca. 16000 kg Kartoffeln, ca. 1600 kg Erbsen, ca. 260 kg weiße Bohnen, ca. 340 kg Reis, ca. 300 kg Bruden, ca. 400 kg gelbe Rüben, ca. 500 kg Sauerkraut, ca. 180 kg Weizfuhl, ca. 600 kg Salz, ca. 300 kg grüne Seife, ca. 25 kg weiße Seife, ca. 600 Liter Milch, ca. 6 kg Pfeffer, Gewürze etc., ca. 600 kg Rindfleisch, 350 kg Rindertalg, ca. 170 kg aräurichten Speck.
Die Lieferung soll im Ganzen oder auch getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.
Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Offerten für die Virtualienlieferung für das Gerichts-Gefängnis Stuhm“ nebst Proben bis zum
9. September 1896, Mittags 12 Uhr
in der hiesigen Gerichtsschreiberei, Abtheilung 2, abzugeben.
Die Lieferungsbedingungen sind ebendasselbst in den Vormittagsstunden von 11 bis 12 Uhr einzusehen.
Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt. Der Zuschlag erfolgt am 12. September 1896.
Die eingereichten Proben werden nicht zurückgeschickt.
Stuhm, den 25. August 1896.
Der Gefängnis-Vorsteher.

Bekanntmachung.

8880] Die hiesige Bürgermeisterstelle wird in Folge anderweiter Wahl des bisherigen Inhabers binnen kurzen verfallen.
Mit dieser Stelle ist ein pensionsfähiges Einkommen von 1200 Mark, sowie die Gewährung einer Bureau-Ankosten-Entscheidung von 300 Mark und eine Reisefosten-Entscheidung von 90 Mark verbunden.
Gelegene Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum 1. Oktober d. J. an den Stadtverordneten-Vorsteher A. Tempin einbringen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.
Lauded, den 25. August 1896.
Der Magistrat.

8833] Zum 1. November er. ist die hiesige evangelische Küster- und Glöcknerstelle neu zu besetzen. Das Einkommen beträgt 650 Mark einschließlich der Stolgebühren. Dienstwohnung ist nicht vorhanden. Die Anstellung erfolgt auf dreimonatige Kündigung. Schreib- und Lesefertigkeit, sowie sicheres Singen und Anstimmen der bekanntheiten Choräle sind notwendig, gute Handschrift erwünscht. Selbstgeschriebener Lebenslauf, Führungs- und Besondereits-Akte sind mit der Bewerbung bis zum 15. Okt. cr. an uns einzureichen. Civilversorgungsberechtigte erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.
Schöned Westpr., den 26. August 1896.
Der Gemeinde-Kirchenrath.

Grasverpachtung.

Am Montag, den 7. September d. J., morgens von 10 Uhr ab, soll im Forsthaufe zu Cottaschahn der zweite Schnitt der diesjährigen Grasnutzung auf den fiskalischen Moor-Ländchen Kowoschewo, Kowoschewo und Wildschöck im Schutzbezirk Cottaschahn der Kgl. Oberförsterei Lutau öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Der Förster Dikschewski wird die einzelnen Parzellen auf Ansuchen vorzeigen.
Klein Lutau, den 26. August 1896.
Der Königliche Forstmeister.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Per Flasche 3/4 Liter Mk. 2.—. Vorräthig in allen Apotheken u. besseren Handlungen und in der Drogenhandlung von **Fritz Kyser, Graudenz.**

Ansconcentrirt. Malzwürze durch Hochvergährung mittelst ausgewählter Weihen besonderer Arten nach **Dr. F. SAUER'S** Verfahren hergestellt. Deutsche Weine aus deutsch. Malz u. zwar: **Malton-Sherry** **Malton-Tokayer** [5721]

Anktionen.

Zwangsversteigerung
Am 31. August 1896

Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Gute **Budenhagen**, Kreis Strassburg Wpr., Versteigerung Brodt, folgende Gegenstände:
1. einen Verbedeckwagen
2. einen alt. Drecksäfen,
3. ein großes Orchester (Regimentsmusik),
4. zwei Sessel,
5. einen großen Schrank,
6. eine Kommode,
7. einen schönen Tisch,
8. 5 Hochstühle,
9. zwei Nachtlische
ein Bettgestell mit Matratze nebst einem Oberbett, einem Unterbett u. zwei Kopfkissen,
11. einen Kleiderständer,
12. ein Sopha,
13. zwei Maßschweine öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Briesen Westpr., den 25. August 1896.
Hellmuth Selke,
Königlicher Gerichtsvollzieher.

Mein Bureau befindet sich am Markt, in dem zwischen den Häusern des Kaufmanns **H. Hirsch** u. des Bädermeisters **Wach** belegenen Hause (Nr. 5) der Wittwe **Widelinski.**
Soldau im Aug. 1896.
E. Wronka,
Rechtsanwalt u. Notar.

8549] Vom 1. September ab befindet sich mein **Geschäftsfokal** **Danzigerstr. 13** im Hause des Herrn **Nabel.**
Anna Hasler,
Bromberg,
Danziger-Strasse 8.

8533] Wir suchen mit einer gut renommirt. Brauerei in Verbindung zu treten. Bezug gegen baare Kasse.
Gebrüder Zegelin,
Graudenz,
Unterthorner-Strasse 4.

Braungerste
kauft zu den höchsten Preisen ab jeder Bahnhofsstation und bittet um Muster und Offerte. [6876]
Max Marcus, Culm a. W.

7989] Ungewasch. Baumwollen tauft z. d. höchst. Preisen u. bittet um Anstellung **W. Jacobsohn,** **Danzig, Breitgasse.**

Kataloge kostenfrei.	Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a. Rh.
	Holzbearbeitungs-Maschinen und Sägegatter
	bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
	Blumwe & Sohn BROMBERG.
	Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.	

Die Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen der BADENIA



Grossartiger Erfolg! Unübertroffene Putzerei!
Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Weinheim.
Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).
Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten.
Vertreter für Ost- und Westpreussen und Posen: **H. J. Steffin** in **Inowrazlaw.**

8812] Beabsichtige, den Rest des früher Uhrmacher Sonntag'schen Concuraswaarenlagers, bestehend in Uhren-, Gold-, Silber- und optischen Waaren, 10% unter der gerichtl. Lage im Ganzen wegen Unzulages zu verkaufen.
Ostere Ostr.
Carl Schwertfeger.

Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz
Getreidemarkt 30
und Marienwerderstrasse 19 empfiehlt [8838]
in größter Auswahl
Feuerwerkskörper
u. bengalische Flammen.

Ein Ganz-verdeckwagen
u. ein Halbverdeckwagen gut erhalten, fast wie neu, mit Patentachsen und ohne Langbaum, sehr billig, ersterer für 420 Mk., letzterer für 350 Mk., sind verlässlich in [8871]
Dom. Ostrowitz b. Schönsee Sp.

96er Dillgurken
in Tonnen und Orbsen von 7-14 Schock, verkauft [6960]
G. F. Piechotka, Graudenz.

8805] Dom. Stein bei St. Eylan offerirt für spätere Lieferung ca. 30 Zentner vorzügliche **Herbst- u. Wintertafeläpfel**

8858] Wegen Neuanlage sind mehrere, fast wenig gebrauchte **Wislampen** und zwei Siemens'sche Gasbrenner billig zu verk. im Livoli.

Kaffee
gebr. p. Pfund 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40-1.50 Mk. u. f. w. Wiedervert. bill. Holl. Kaffee-Lager, **Dresden, Willnerstr. 5.**

Goldene Medaille 1895.
Künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von
Park- und Garten-Anlagen
übernimmt
Arthur Wichulla, Garten-Ingenieur,
Rathhof bei Königsberg i. Pr.
Prämirt 7. aesthetisch ausgeführte Gartenanlagen und architektonische Decorationen in den Jahren:
Pion 1885, Krems 1889, Liegnitz 1890, Glatzstadt 1890, Ebing 1893, Königsberg 1894, Zitt 1894, Königsberg 1895, Dresden 1896. [2828]
Staatsmedaille 1896.

Sponnagel's Naphtha-Seife
(durch Gebrauchsmuster geschützt) [7953]
ist das beste Wasch- und Bleichmittel, welches bisher da gewesen, frei von allen schädlichen Bestandtheilen.
Mit dieser Seife wird in ungemein kurzer Zeit **lediglich durch Kochen, ohne zu reiben** eine schöne, weisse, vollständig geruchlose Wäsche erzielt.
Allein. Verkaufsstelle für Rehden u. Umgegend bei Paul Lehmann:

Siehe Anfertigung von **Adress- und Visitenkarten**, **Verlobungs-Anzeigen**, **Kondolenz-Einladungen**, **Speisekarten** empfiehlt sich **Gust. Böhm's Buchdruckerei** (Druckerei des Gerichts-Gefängnisses) **Gräfenberg**, **Posen** (Königsberg i. Pr. 1896).
Kostenaufschläge postwendend

Stolper Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik
Rohrgewebe- u. Carbolium-Fabrik
Seefeldt & Ottow, Stolp
5060] in Pommern.
— Gegründet 1874. —
Ausführung von neuen doppellagigen und einfachen Pappdächern.
Ausführung von Holzeementdächern.
Ausführung von Ueberklebungen alter schadhafter Papp- und Holzeementdächer nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Ausführung von Asphaltirungen, Abdeckungen und Isolirungen freistehender Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe u. s. w. mit Asphalt-Abdeckungs-masse oder Asphalt-Isolirplatten.
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen an Pappdächern.
Eindeckung von Ziegeldächern mit Pappstreifen.
Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Vorschlägen wird die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächer-Komplexe übernommen.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:
Ot. Eylau Wpr. **Königsberg Opr.** **Dirschau.**
Osteroderstr. 14. Bahnhofstrasse 11. Mühlenstr. 3.
Goldene Medaille: **Posen 1896.** Silberne Medaille: **Königsberg i. Pr. 1896.**

Nur acht mit Marke **„Pfeilring“**.
LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.
als **Unübertroffen** zur **Schönheitsmittel** und zur **Hauptpflege**.

Um Geld und Gut.

Roman von D. Elster. [Nachdr. verb.]

35. Forts.] Eberhards hohe Gestalt erschien im Rahmen der Thür. Mit weichem Blick schaute er auf die Gruppe am Krankenlager der Mutter, und über sein düstres Antlitz zuckte es wie in verhaltener Nüchternheit.

„Meine Kinder, meine lieben Kinder“, flüsterte Frau Erdmann zärtlich. „So sehe ich Euch doch noch einmal wieder, so kann ich Euch doch noch segnen und nehme die Hoffnung mit mir hinüber in die Ewigkeit, daß Ihr verahnt und glücklich leben werdet. Ich danke Euch, daß Ihr gekommen seid. Ich danke dem Himmel, daß er diese Stunde mich noch hat erleben lassen.“

„Mama, liebe Mama, Du wirst noch lange unter uns leben“, schluchzte Christel.

„Nein, mein Kind, meine Stunde ist gekommen, wo ich abgerufen werde. Meine deshalb nicht, mein theures Kind. Ich habe nichts mehr auf Erden zu thun, meines Lebens Aufgabe erfüllt sich in dieser Stunde. Treten Sie näher, Henning von Kallbrink, der Sie die Liebe meiner Christel gewonnen haben; versprechen Sie mir, einer Sterbenden, mein Kind glücklich zu machen; versprechen Sie mir, die Liebe, die Freundschaft, die Treue höher zu halten, als alle Güter dieser Welt; dann scheide ich beruhigt von hier.“

Henning ergriff die Hand der Kranken und küßte sie innig.

„Ich schwöre Ihnen, Christel stets zu lieben, zu ehren und zu achten, wie sie es verdient, theure Frau“, sagte er tiefbewegt. „Ihr Sohn Traugott mag Ihnen Bürge sein, daß ich Liebe und Treue zu halten weiß.“

„So segne ich Euch, meine Kinder — Dich, Christel, meine Tochter, und Dich, Henning von Kallbrink, meinen lieben Sohn. Habt Euch lieb, was das Leben Euch auch bringen mag, und Ihr werdet glücklich sein. Und auch Dich segne ich, Traugott, der Du Dich in Liebe und Treue bewährt hast; Dich segne ich, mein Sohn, wie Euch Alle, meine Kinder. Und wenn Euch der Wunsch einer Sterbenden werth ist, dann reicht Euch die Hände zum Bunde der Liebe, der Versöhnung.“

Eberhard trat rasch an das Lager der Mutter. Die beiden Brüder, die sich vor wenigen Monaten unversöhnt getrennt hatten, saßen sich in die Augen, und Eberhard streckte Traugott die Hände entgegen. „Ich bin der Ältere, Traugott“, sprach er bewegt, „mir gebührt der erste Schritt zur Versöhnung. Sei willkommen in unserem elterlichen Hause, das fortan Deine Heimath wieder sein soll. Laß uns vergessen, was zwischen uns lag. Laß uns in alter brüderlicher Liebe leben.“

Traugotts Hände legten sich mit festem, warmem Druck in die des Bruders.

„Vergessen sei Alles, was uns trennte“, erwiderte er. Eberhard zog ihn in die Arme und ein Bruderkuß besiegelte die Versöhnung. Freudig leuchteten die Augen der Mutter auf.

„Nun kann ich ruhig sterben“, flüsterte sie und sank erschöpft in die Kissen zurück.

Nach drei Tagen entschlummerte sie sanft in den Armen ihrer Kinder, die Gewißheit mit sich in das Grab nehmend, daß ihre Liebe, ihre Treue die Feindschaft der Herzen besiegelt hatte. In dem alten Erbbegräbniß des freiherrlichen Geschlechts von Lembach, an der Seite des unglücklichen Vaters, den sie so innig geliebt, ward sie beigesetzt; auf ihren Sark legen die Kinder einen prächtigen Kranz nieder, auf dessen weißheidener Schleife in goldenen Buchstaben die Worte standen: „Die Liebe hütet nimmer auf.“

Nach wenigen Tagen herrschte in Schloß Lembach wieder das gewohnte stille und doch thätige Leben. Henning v. Kallbrink war in seine Garnison zurückgekehrt, während Christel in Lembach blieb, um unter dem Beistand ihrer Schwägerin und Schwester die Aussteuer zu ihrer Vermählung herzurichten. Friede und Eintracht war wieder eingekehrt. Eberhards Charakter hatte eine Läuterung erfahren, die seinem ersten Wesen eine ruhige Milde und Freundlichkeit verlieh. Fritz Vierhahn hatte sich in sein Schicksal gefunden; er übergab die Brauerei seinem Schwager und siedelte nach Berlin über. Arno v. Freben erschöpfte sich in Liebenswürdigkeiten gegen Christel und wunderte sich, daß man früher so falt und feindlich sich habe gegenübersehen können. Traugott blieb noch einige Tage in Lembach; dann kehrte er nach Lantow zurück. Er freute sich der Versöhnung, er freute sich des Glückes seiner Schwester; aber in seinem Herzen lebte eine stille Behmutz, wenn er daran dachte, wie fortan sein Leben einsam dahinfließen würde. Sein Entschluß war gefaßt, er wollte wieder hinaus in die weite Welt; er harrete nur der Rückkehr Fred v. Waltersdorffs, um diesem seinen Entschluß mitzutheilen.

Fred v. Waltersdorff war von dem Begräbniß des Grafen Stephan nach Schloß Lantow zurückgekehrt. In seinem Wesen machte sich der sinnende Ernst mehr denn je geltend, der in menschenscheue Melancholie überzugehen drohte. Er ließ sich jetzt noch seltener als früher am Estrade und in dem Badeorte sehen und weilte, mit Studien und Entwürfen beschäftigt, in seinem einsamen Schlosse, die Verwaltung des Bades und der Wohlthätigkeitsanstalten Traugott allein überlassend. Er schien an dem aufblühenden Badeorte die Freude verloren zu haben, er mochte sich kaum noch mit den Angelegenheiten desselben beschäftigen und war daher sehr unangenehm überrascht, als Traugott ihm den Wunsch zu erkennen gab, im Herbst, nach Beendigung der Saison, aus seiner Stellung scheiden zu dürfen.

„Ein selbstamer Wunsch, lieber Freund“, sagte er, nachdem er sich von der ersten Ueberraschung erholt hatte. „Selbstverständlich werde ich Ihrem Wunsch kein Hinderniß in den Weg legen; aber wollen Sie mir nicht wenigstens sagen, welche Gründe Sie zu diesem Entschluß gebracht haben? Sie wissen, daß ich großen Antheil an Ihnen nehme; ich glaube auch, daß ich auf Ihre vertrauensvolle Freundschaft rechnen darf.“

„Gewiß, Herr v. Waltersdorff, Sie haben vollen Anspruch auf mein Vertrauen, und ich danke Ihnen von ganzem

Herzen für Ihre treue Freundschaft. Der Grund meines Entschlusses liegt in mir selbst. Ich stehe allein da in der Welt; mit meiner Familie habe ich mich zwar ausgeöhnt, indessen bin ich doch in der Heimath, im Vaterlande ein Fremder geworden. Ich möchte in anstrengender Arbeit in einem Leben voll Gefahren Manches vergessen lernen, was mich bedrückt und kleinmüthig macht.“

„Ein Leben voll Arbeit bietet sich Ihnen auch hier“, entgegnete der Freiherr. „Ich hätte die Absicht, die Leitung Lantows und aller der hiesigen Anstalten in Ihre Hände allein zu legen. Wie Sie wissen, bin ich durch den Tod des Grafen Stephan Erbe des Waltersdorffschen Fideikommisses geworden; schon jetzt muß ich die Verwaltung der ausgedehnten Besitzungen leiten, da Graf Werner seiner leidenden Gesundheit wegen kaum im Stande dazu ist. Wie lange wird es dauern, dann wird der Graf abberufen von hier und mir fällt die ganze Last der Verwaltung zu. Ich werde oft von hier abwesend sein müssen; Sie sollten mein Stellvertreter werden. Also Arbeit giebt es genug für Sie — ob Sie Vergessen in der Arbeit finden, vermag ich nicht zu beurtheilen, da ich nicht weiß, was Sie vergessen möchten. Aber das“, setzte er leicht aufseufzend hinzu, „was man wirklich vergißt, war auch nicht werth, daß man sein Herz daran hing.“

Traugott wagte das Auge zu Fred nicht zu erheben. Er fühlte dessen sanften, ersten Blick freundlich forschend auf sich ruhen, er fühlte, daß dieser ernste Blick in seinem Herzen las und das Geheimniß erröth, welches die Ursache seines Wunsches war, wieder in die weite Welt hinauszuheben.

„Wollen Sie wenigstens nicht erst mit der Gräfin Jrmgard sprechen, Traugott?“ fragte Herr v. Waltersdorff nach einer Weile. „Meine Nichte ist vor einigen Tagen nach hier zurückgekehrt, um Abschied von Lantow zu nehmen. Graf Werner befindet sich schon auf Schloß Waltersdorff in Schlesien, wohin auch Gräfin Jrmgard nach Ablauf der Badezeit sich begeben wird. Das Scheiden von Lantow fällt ihr schwer; die wohlthätigen Anstalten, das Kinderasyl, das Frauenheim, es waren ihre Schöpfungen; jetzt muß sie diese fremden Händen überlassen, wenn auch Sie, Traugott, wieder von uns gehen.“

„Herr v. Waltersdorff“, rief Traugott tief bewegt aus, „machen Sie mir den Entschluß nicht schwerer, wie er mir bereits geworden ist. Ich kann, ja, ich darf nicht hier bleiben, um meiner selbst willen, mehr aber um meiner Freunde willen, deren Frieden, deren Glück ich nicht einen Augenblick trüben möchte. Lassen Sie mich wieder hinausziehen in die Welt, Fred, und gedenken Sie meiner in Treue und Freundschaft, wenn Sie und — Jrmgard im Glück und im Frieden — im vollen Frühlingsglanz des Glückes leben. Theilen Sie der Gräfin meinen Entschluß mit; sie wird mich verstehen.“

Er entfernte sich rasch, nicht mehr im Stande, seine Bewegung zu beherrschen. Mit trübem Lächeln blickte Fred dem Davoneilenden nach.

„Im vollen Frühlingsglanz des Glückes —“ flüsterte er. „Ja, wenn das möglich wäre! Aber für mich giebt es keinen Frühling mehr — für mich ist der Herbst des Lebens gekommen.“ (S. f.)

Verschiedenes.

— Eine Täuschung der Militärbehörde zum Zwecke des rechtswidrigen Dienens als Einjähriger ist jetzt zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft in Berlin gelangt. Der Sohn eines reichen Fabrikanten war in der Schule zurückgeblieben und konnte den Befähigungsnachweis zum Einjährig-Freiwilligendienst nicht erlangen. Die Zeit seiner Militärpflicht rühte immer näher, und einem Freunde, der bei einem Rechtsanwalte als Schreiber beschäftigt war, theilte er seinen Kummer, daß er drei Jahre dienen müsse, gelegentlich mit. Der gute Freund wußte bald Rath. Er war stets ein begabter Schüler gewesen und wußte wohl, daß er, wenn er die nötigen Mittel dazu hätte, mit Leichtigkeit in Jahresfrist sich das einjährige Zeugniß holen würde. Jetzt wurde folgende Scheibung gemacht: Der Bureauschreiber meldete sich auf den Namen seines Freundes auf einem Berliner Gymnasium an, besuchte ein Jahr lang nochmals die Schule und wurde mit dem gewünschten Zeugniß entlassen. Mit diesem aber meldete sich nun der reiche Fabrikantensohn beim Militär und diente auch, ohne daß jemand eine Unregelmäßigkeit bemerkt hätte, bei einem Garde-Infanterieregiment nicht nur sein Dienstjahr ab, sondern machte auch die Reservierungen mit. Einzelne „gute Freunde“, denen die geringe wissenschaftliche Befähigung des Reservisten bekannt war, erzföhren, wodurch die Vereidigung zum Einjährig-Freiwilligendienst erlangt wurde und brachten den Fall zur Anzeige, nachdem sie vergeblich Erpressungsversuche bei dem Vater des „Einjährigen“ versucht hatten. Der Reserveunteroffizier hat das Weiße gesteht, während dem Bureauschreiber das Strafverfahren wegen intellektueller Urkundenfälschung eingeleitet ist.

— [Auch ein „Duell“.] Professor Pasteur in Paris hatte eines Tages einen Streit mit Paul v. Cassagnac, und der Letztere glaubte seine beleidigte Ehre nur durch Blut rein waschen zu können. Er fandte also seine Zengen an Pasteur, und diese fanden den Professor gerade in seinem Laboratorium, als er Experimente mit Trichinen anstellte. „Sie bringen mir eine Herausforderung von Cassagnac?“ fragte der Gelehrte lächelnd. „Jawohl“, lautete die Antwort. „Als Gefordertes habe ich ja wohl die Wahl der Waffen? Nun, ich wähle die See.“ Mit diesen Worten hielt er den Zengen zwei Würste hin, welche vollständig gleich zu sein schienen. „Eine von diesen Würsten“, sagte er, „ist mit Trichinen gefüllt, die andere mit gutem Fleisch. Auswendig sind sie beide gleich und nicht von einander zu unterscheiden. Sagen Sie Herrn v. Cassagnac, er soll sich eine aussuchen, die andere werde ich essen.“ Als diese Vorschläge Cassagnac hinterbracht wurden, verzichtete er dankend auf das Duell.

— [Verminderung der Blühesjahr durch Fernsprechanlagen.] Das „Archiv für Post und Telegraphie“ theilt folgende in Jahre 1895 gemachten Feststellungen mit: In den Orten mit Stadtfernsprechrichtungen sind an den Telegraphen- und Fernsprechanlagen 16859 Beschädigungen durch den Blitz entstanden. Dabei sind aber in den weitaus meisten Fällen nur die Spindeln der Blühesleiter und die sonstigen Apparattheilvorrichtungen betroffen worden. An Hausbesitzungen entstanden auf je 100000 Gebäude: a) in Orten ohne Fernsprechrichtungen 64,6 und b) in Orten mit Fernsprechanlagen nur 18,7 Fälle, so daß sich die Gefährdung in den Fällen a und b, wie 13,5:1 gestaltet. Man knüpft hieran die Folgerung, daß die Leitungsdrähte den Blitz, ehe er zur Wirkung kommen kann, zur

Erde leiten und somit wesentlich zum Ausgleiche der Gewitterelektrozität beitragen. Die Ober-Postdirektion Schwerin (Mecklenburg) hat ferner beobachtet, daß in Mecklenburg jedes Jahr Gebäude in größerer Anzahl vom Blitze getroffen wurden, daß jedoch seit Einrichtung des Fernsprechnetzes im Jahre 1893 von dort kein Fall von einschlagendem Blitze vorgekommen ist.

— [Der Münchener auf der Ausstellung.] Ein Münchener, der auf einen Tag zum Besuche der Bairischen Landesausstellung nach Nürnberg gekommen war, hat dort Nachts bei seiner Heimkehr erzählt: „Gar nix hob i g'sehn davon! Schann S, wie i raus temma bin, bin i in d' Münchener Bierhalle zum Pischor ganga, da hob i G'sellschaft getroffen, na fan mer s'igen bliebe bis auf d' Nacht und jetzt — fahr i wieder hoam.“

— Getreu ihrem Grundsatz, die hervorragenden Erfindungen der Gegenwart so schnell, als es die Technik nur immer gestattet, ihren Lesern vorzuführen, legt die Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ in diesem Sommer ein Hauptgewicht auf die Ausstellungen. Den Vorrang hierin nimmt, der nationalen Bedeutung entsprechend, die reichhaltige Schau in Berlin ein, aber auch die Ausstellungen zu Nürnberg, Kiel, Genf und Budapest sind nach Gebühr berücksichtigt worden. Im neuesten (21.) Hefte der Zeitschrift kommt hierzu noch die Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe in Stuttgart, die in einer Reihe interessanter Abbildungen näher veranschaulicht wird. Aus Berlin wird in einem großen Doppelbilde das Eismeer-Panorama vorgeführt, jener merkwürdige Aufbau, in welchem sich neben 12 Eisbären 25 Seehunde und eine Menge artischer Vögel tummeln.

Briefkasten.

§. 2. 100. 1) Der Chef ist nicht verpflichtet, dem Gehilfen, welcher bei ihm freie Station hat, freie Verfügung über den Hauschlüssel einzuräumen. 2) Die Pflichten eines Gehilfen sind nicht genau begrenzt. Es ist sehr wohl möglich, daß einem als Verkäufer engagierten Gehilfen aufgetragen wird, ein Postpaket abzugeben und überhaupt den Gang nach der Post zu übernehmen.

§. 2. Stationsaspiranten beziehen während des Probejahres kein Gehalt. Die zur Vorbereitung für den Gerichtschreiber-Gehilfenkurs zu beziehenden Militärxonferenzen dürfen Militärxonferenzen zu beziehen. Wegen des zur Vorbereitung erforderlichen Buches wollen Sie bei einer Buchhandlung anfragen.

§. 2. 100. Das Gesetz über Bewilligung des Armenrechts und Zuordnung eines Armenanwalts ist bei dem Prozeßgerichte unter Befugung eines entsprechenden Zeugnisses des Amtsrichters anzubringen. Das Berliner Gericht erster Instanz ist das Berliner Amtsgericht.

§. 2. Es genügt, wenn Sie die Ueberrahme der Brodverkäufsstelle bei dem Ortsvorsteher anmelden.

§. 2. A. Vorläufig ist das Ueuteil pündlich. Dann wollen Sie durch Ihren Rechtsanwalten den zwischen Ihrem Gegner und seinen Kindern geschlossenen Vertrag prüfen und, soweit dies zulässig, gegen den Vertrag Aufsechtungsklage erheben lassen.

§. 2. M. Das Alter der Großjährigkeit beginnt mit dem vollendeten 21. Lebensjahre. Die Großjährigkeitserklärung eines Minderen ist zulässig, wenn es das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat.

§. 2. A. Ihnen steht nur noch der Refkurs an das Reichsversicherungsamt binnen einer Frist von vier Wochen nach Zustellung der Entscheidung des Schiedsgerichts offen.

§. 2. K. 1) Für Hühnerfedern dürfen Sie nur schwer Käufer finden, und auch dann nur ganz geringfügige Preise erzielen, welche die Mühe des Reizens nicht lohnen. Sie werden die Federn nur zu eigenen Betten verwenden können. 2) Tauchen Sie die Eier in eine starke Gelatinelösung, lassen Sie sie dann trocknen und bewahren sie in Nische oder Häfeln auf.

§. 2. 1) Erreicht das Jahreseinkommen nicht die Höhe von 900 Mk., so findet Besteuerung mit Einkommensteuer nicht statt. 2) Der Mietvertrag muß ein Jahr hindurch eingehalten, und weil ein gesetzlicher Grund zur Aufhebung des Vertrages nicht vorliegt, muß auch die Miethelöhne während dieses Jahres voll bezahlt werden. 3) Der Beitrag, welchen ein Kind zum Unterhalt seiner nichtlebenden Eltern herzugeben hat, wird nicht nach dem Jahreseinkommen, sondern danach bemessen, wieviel Mittel dem verpflichteten Kinde nach Verrechnung des Unterhalts für sich und die Seinigen zur Verfügung bleiben.

§. 2. 1) Zur Vermeidung des Anfriedens zwischen Grenz-nachbarn dient es freilich, wenn die Gartenumzäunung so dicht gemacht wird, daß des Nachbarns Febervieh nicht durchkommt. Gesetzlich ist der Besitzer des Feberviehs verpflichtet, dessen Einbegung zu be sorgen, weil beim Liebetritt in den fremden Garten Pflanzung zulässig und für jedes Stück Febervieh ein Pfandgeld von 20 M. zu zahlen ist. 2) Die über die Grenze hinausragenden Zweige eines dem Nachbarn gehörenden Baumes können Sie abschneiden, doch müssen Sie das Holz dem Besitzer des Baumes abliefern.

§. 2. 100. Unbrauchbar gewordene oder zerstückte Luntensorten werden durch neue ersetzt. In die neue Luntensorte sind die bis zum Verluste der Karte entrichteten Beiträge, soweit sie nachweisbar geleistet worden sind, in beglaubigter Form zu übertragen.

§. 2. 5. 100. Die geringfügige Invalidenrente wird nicht entzogen werden, wenn auch die Empfängerin, soweit ihr Zustand es gestattet, Erwerb durch Arbeit in einer Stellung sucht.

§. 2. Wir raten entschieden ab, wegen Verleidigung beim Schiedsmann und bei Gericht klagar zu werden. Das müßte, wenn es überhaupt geschehen soll, alsbald geschehen, würde Ihnen das Dienstleben unerträglich machen und einen nennenswerthen Erfolg zu Ihren Gunsten überhaupt nicht haben. Lassen Sie es dabei bewenden, daß der Vertrag am 1. Oktober d. J. endet.

§. 2. 1. Wenn eine Unfallrente beziehende Person heirathet, so fällt die Rente deshalb nicht fort.

Dromberg, 26. August. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen, alter, je nach Qualität 140—144 Mk., do. neuer 138—142 Mk. — Roggen je nach Qualität 102—106 Mk. — Gerste nach Qualität 115—120, Praugerste 120—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell, ohne Preis, Kochwaare —, — Hafer alter 117—120 Mk., neuer 112—117 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Berliner Productenmarkt vom 26. August. Gerste loco per 1000 Kilo 103—110 Mk., nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 140—160 Mk., per 1000 Kilo, Futterw. 112—124 Mk., per 1000 Kilo nach Qualität bez. Mühl loco ohne Faß — Mk. bez. Petroleum loco 21,1 Mk. bez., September —, Mk. bez., November —, Mk. bez.

Stettin, 26. August. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen fest, loco 140—147, per September-Oktober 147,00, per Oktober-November —, —, Roggen fest, loco 114—117, per September-Oktober 117,50, per Oktober-November 118,50. — Weizen, Hafer loco 115—121. Spiritusbericht. Loco fest, mit 70 Mk. Konsumsteuer 34,00.

Magdeburg, 26. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 $\frac{1}{2}$ 10,85—10,95, Kornzucker excl. 89 $\frac{1}{2}$ Rendement 10,50—10,45, Nachprodukte excl. 75 $\frac{1}{2}$ Rendement 7,75—8,45. Stetig.

Geschäftliche Mittheilungen.

Das Technikum Mittweida zählte im vergangenen 29. Schuljahre 1677 Besucher, die der Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bez. für Werkmeister und Monteur angehörten. Der Unterricht des Wintersemesters beginnt am 15. Oktober und die Aufnahmen zu dem am 21. September beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht finden Mitte September er. täglich statt. Nähere Auskunft giebt das auf Verlangen von dem Secretariat, das Technikum Mittweida kostenlos abgegebene Programm mit Bericht.

